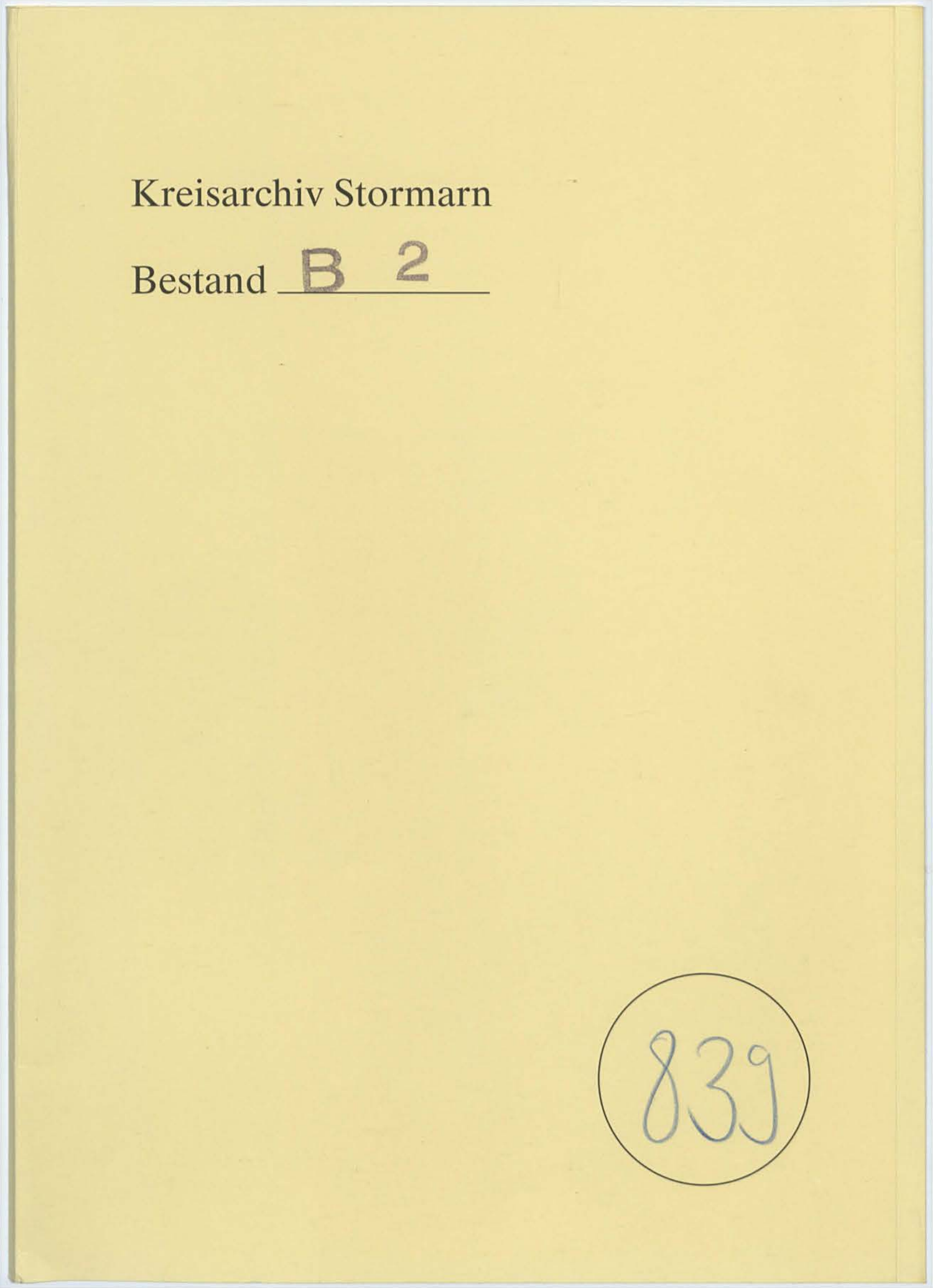
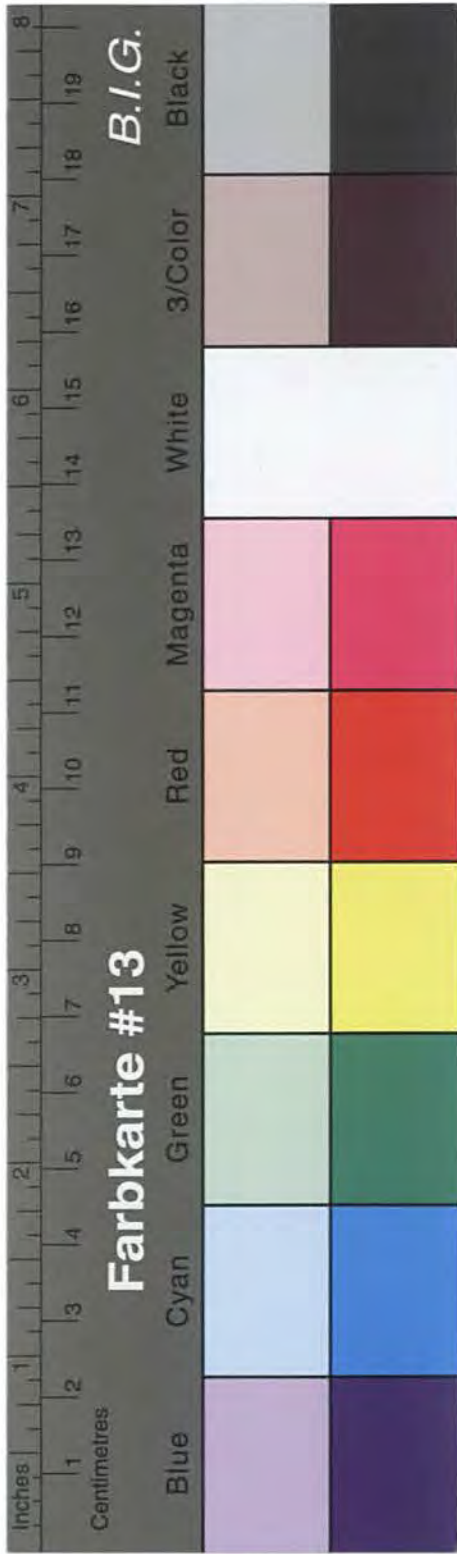




Kreisarchiv Stormarn B2



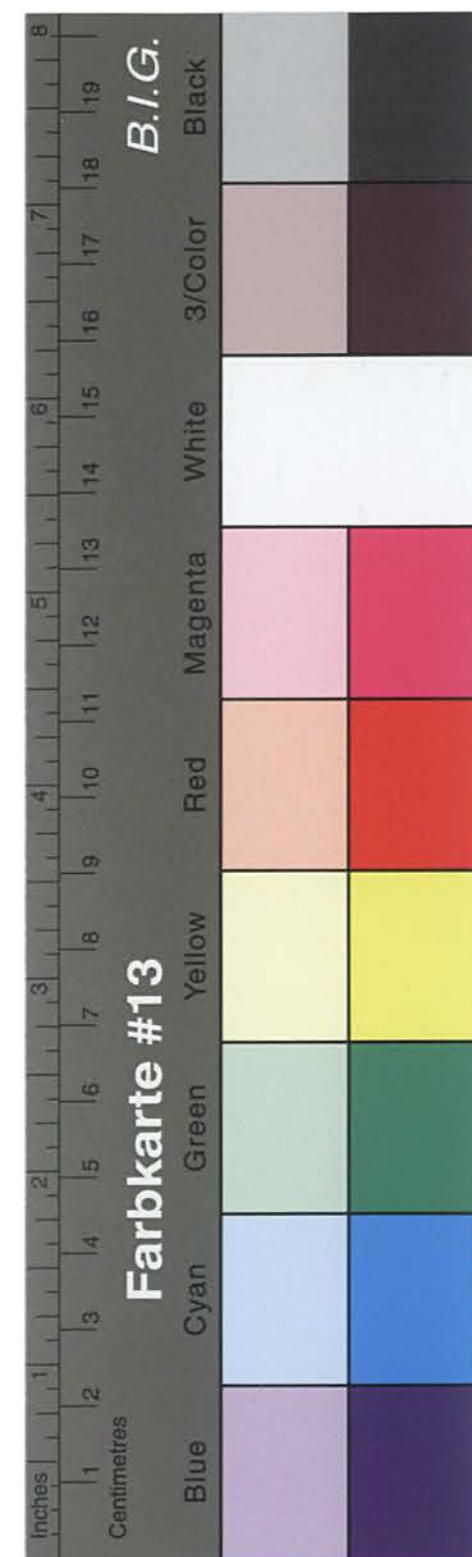


Kreisarchiv Stormarn B2

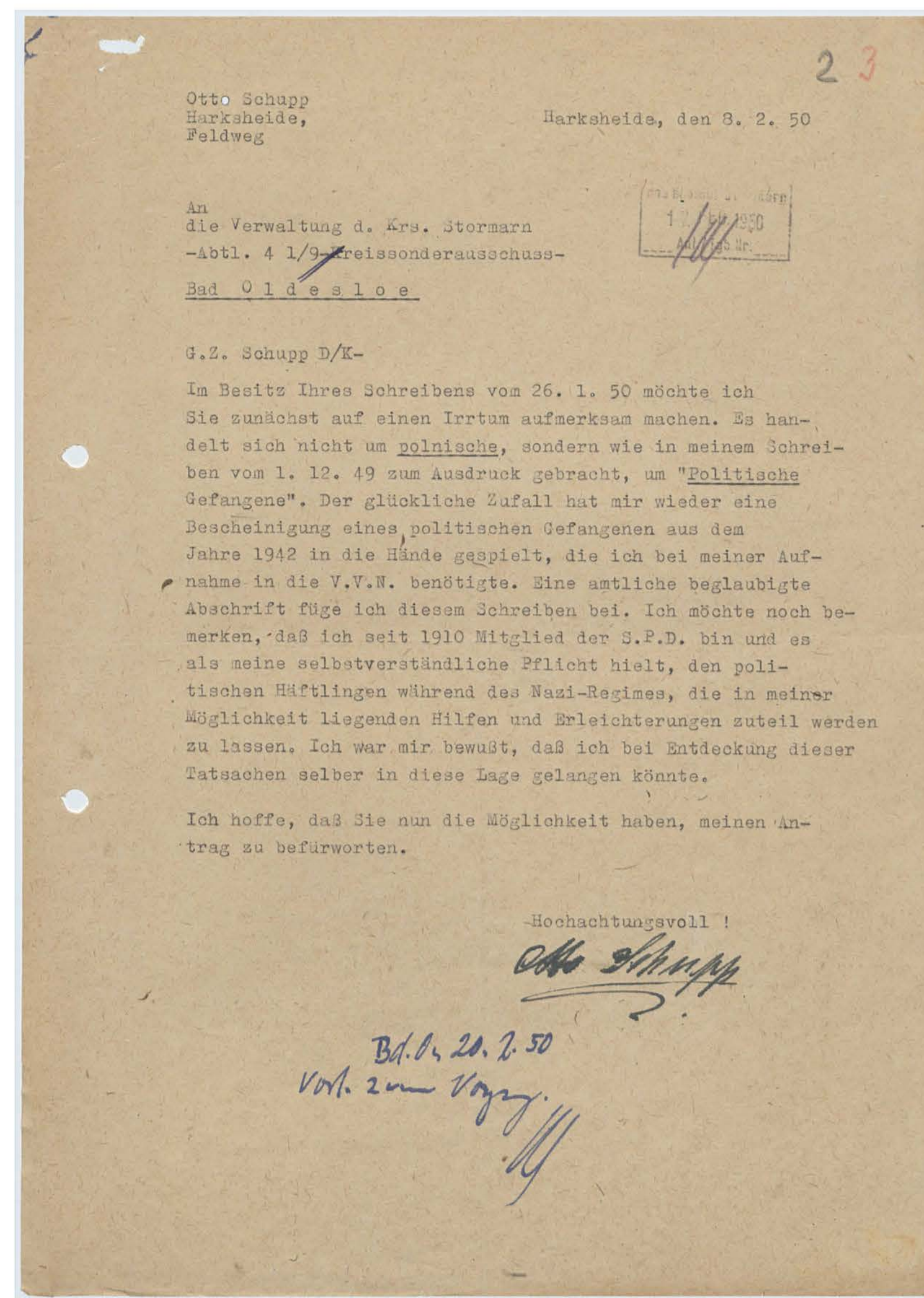
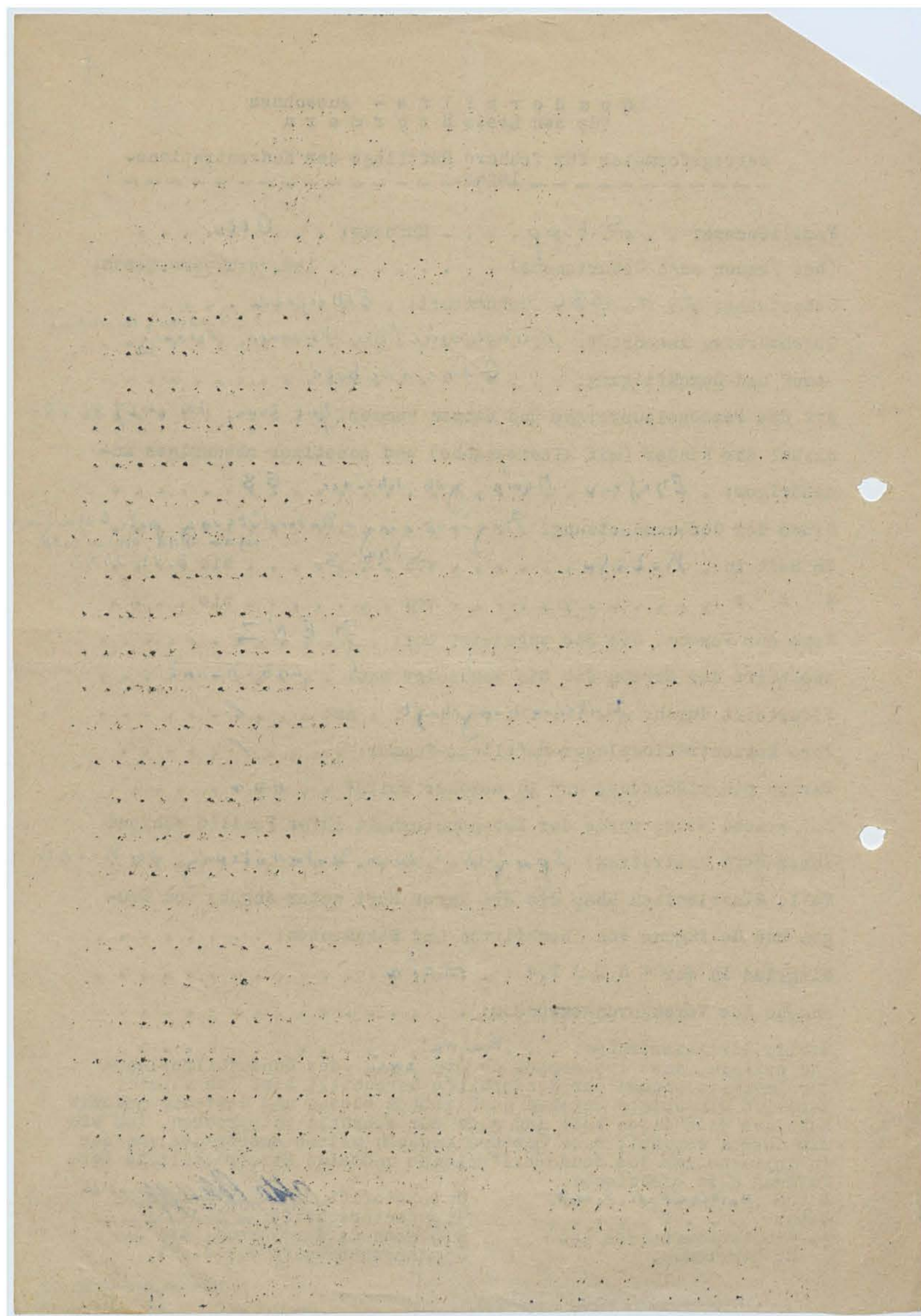
Sonderhilfs - Ausschuss
für den Kreis Stormarn
Antragsformular für frühere Häftlinge des Konzentrations-
lager.

Familiennamen: . . . Schupf . . . Rufname: . . . Otto . . .
(bei Frauen auch Geburtsname) led. verh. verw. gesch.
Geburtstag: 13. 4. 1886 . Geburtsort: . . . Elberfeld . . .
Gegenwärtige Anschrift: . . . Markshäide / Krs. Stormarn . . .
Beruf und Beschäftigung: . . . Gemeindebote . . .
Art des Personalausweises und dessen Nummer: . . .
Anzahl der Kinder (mit Altersangabe) und sonstiger abhängiger An-
gehöriger: . . .
Grund der Gefangensetzung: . . .
In Haft in . . . von . . . bis . . .
Name der Person, die Sie angezeigt hat: . . .
Anschrift der Person die Sie angezeigt hat: . . .
Verurteilt durch: . . . am: . . .
Ihre Konzentrationslager-Häftlings-Nummer: . . .
Wurden Sie mißhandelt und in welcher Weise? . . .
Auf welche Weise wurde der Lebensunterhalt Ihrer Familie während
Ihrer Haft bestritten? . . .
Volle Einzelheiten über die Art Ihrer Haft unter Angabe von Zeu-
gen und Beifügung von Abschriften und Dokumenten: . . .
Mitglied in der N S D A P.? . . .
Angabe des Verzögerungsgrundes: . . .
Zivilo Gerichtsstrafen: . . .
Ich erkläre, dass ich gemäss Absatz 2 des Sonderhilfsplanes
zur Inanspruchnahme der Sonderhilfe berechtigt bin. Ich versich-
e dass ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht
habe und dass diese voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Ich bin
mir dessen bewusst, dass unwahre Angaben meinen Ausschluss von der
Inanspruchnahme des Sonderhilfsplanes und meine strafrechtliche Ver-
folgung nach sich ziehen.
Datum . . .
x) Nichtzutreffendes ist
zu streichen.

Unterschrift . . .
Gegenunterschrift . . .
Eigenschaft der Person, die die
Gegenunterschrift vollzieht,
Verwaltungs- . . .



Kreisarchiv Stormarn B2



Otto Schupp
Harksheide,
Feldweg

Harksheide, den 8. 2. 50

An
die Verwaltung d. Krs. Stormarn
-Abtl. 4 1/9-Kreissonderausschuss-
Bad O l d e s l o e



G.Z. Schupp D/K-

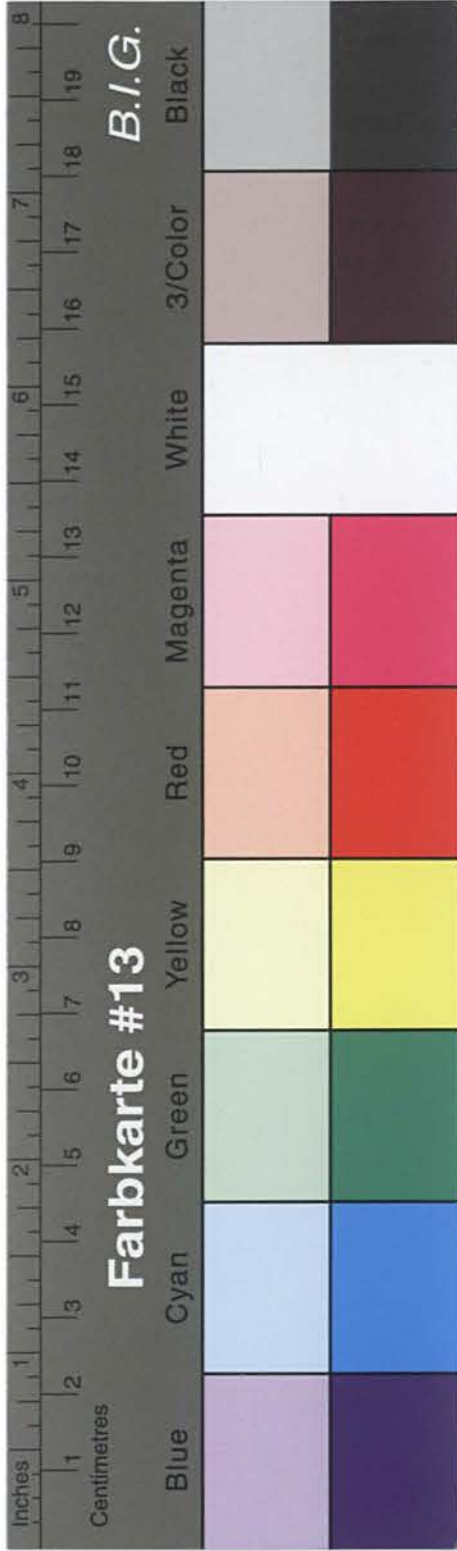
Im Besitz Ihres Schreibens vom 26. 1. 50 möchte ich Sie zunächst auf einen Irrtum aufmerksam machen. Es handelt sich nicht um polnische, sondern wie in meinem Schreiben vom 1. 12. 49 zum Ausdruck gebracht, um "Politische Gefangene". Der glückliche Zufall hat mir wieder eine Bescheinigung eines politischen Gefangenen aus dem Jahre 1942 in die Hände gespielt, die ich bei meiner Aufnahme in die V.V.N. benötigte. Eine amtliche beglaubigte Abschrift füge ich diesem Schreiben bei. Ich möchte noch bemerken, daß ich seit 1910 Mitglied der S.P.D. bin und es als meine selbstverständliche Pflicht hielt, den politischen Häftlingen während des Nazi-Regimes, die in meiner Möglichkeit liegenden Hilfen und Erleichterungen zuteil werden zu lassen. Ich war mir bewußt, daß ich bei Entdeckung dieser Tatsachen selber in diese Lage gelangen könnte.

Ich hoffe, daß Sie nun die Möglichkeit haben, meinen Antrag zu befürworten.

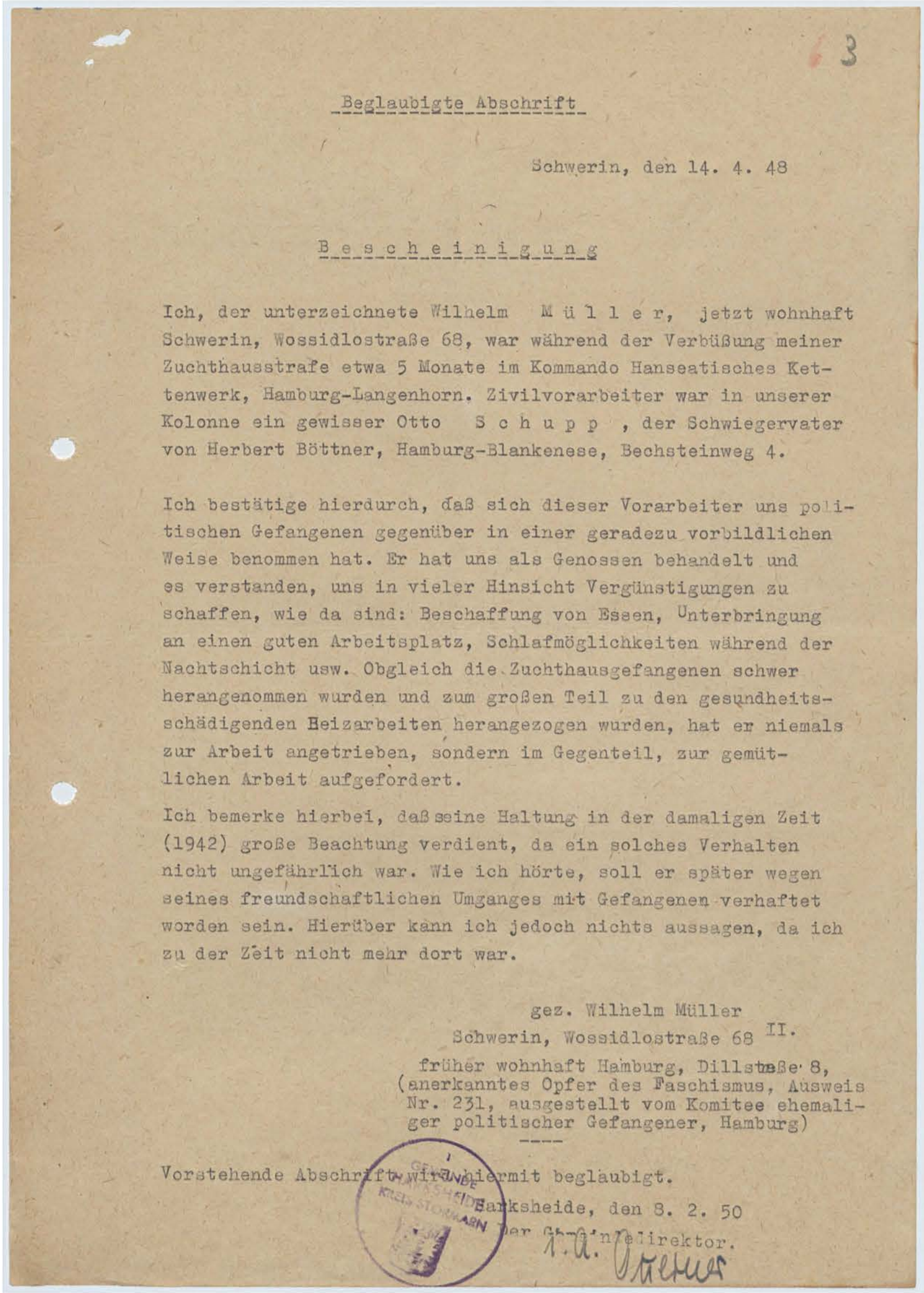
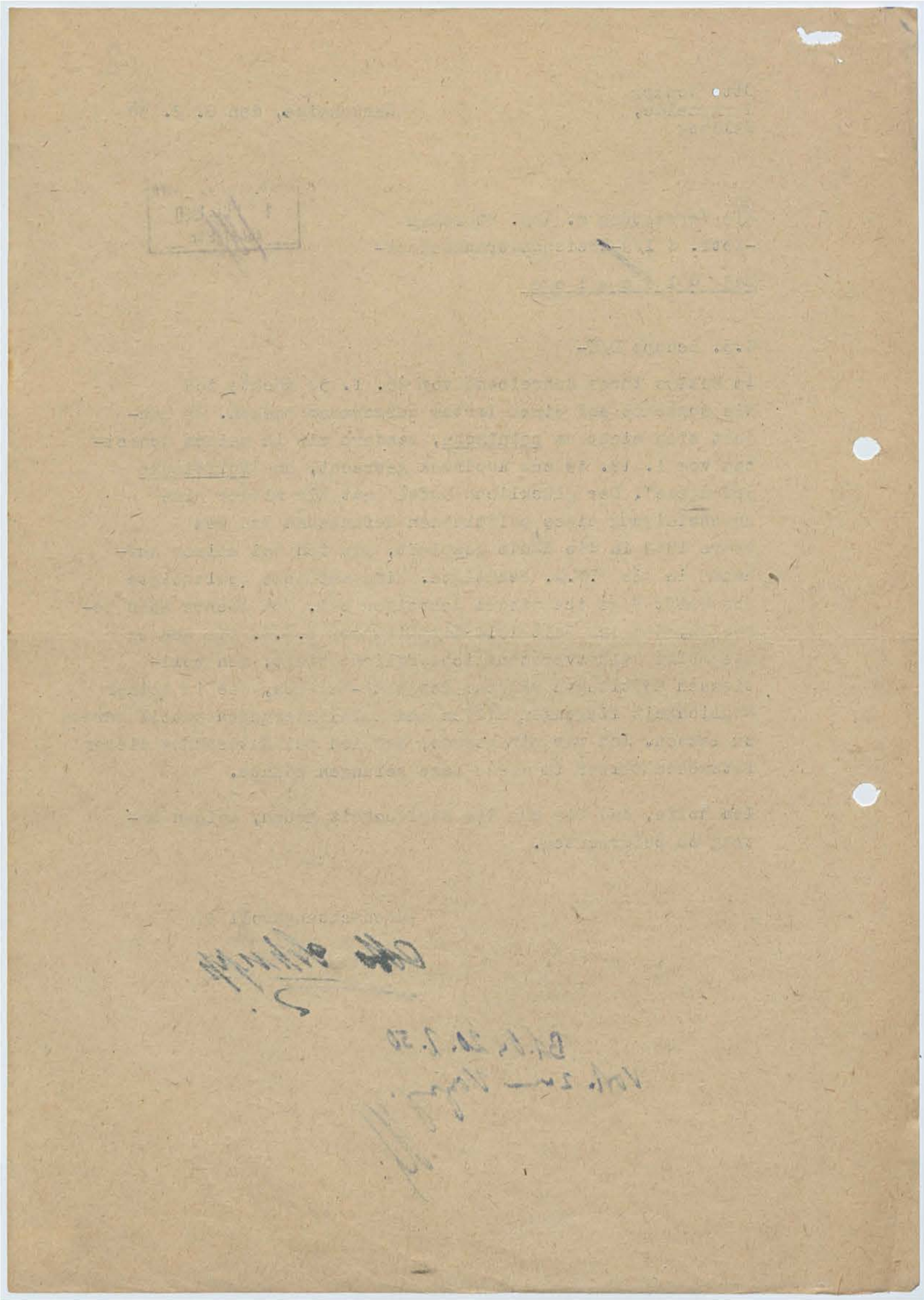
Hochachtungsvoll !

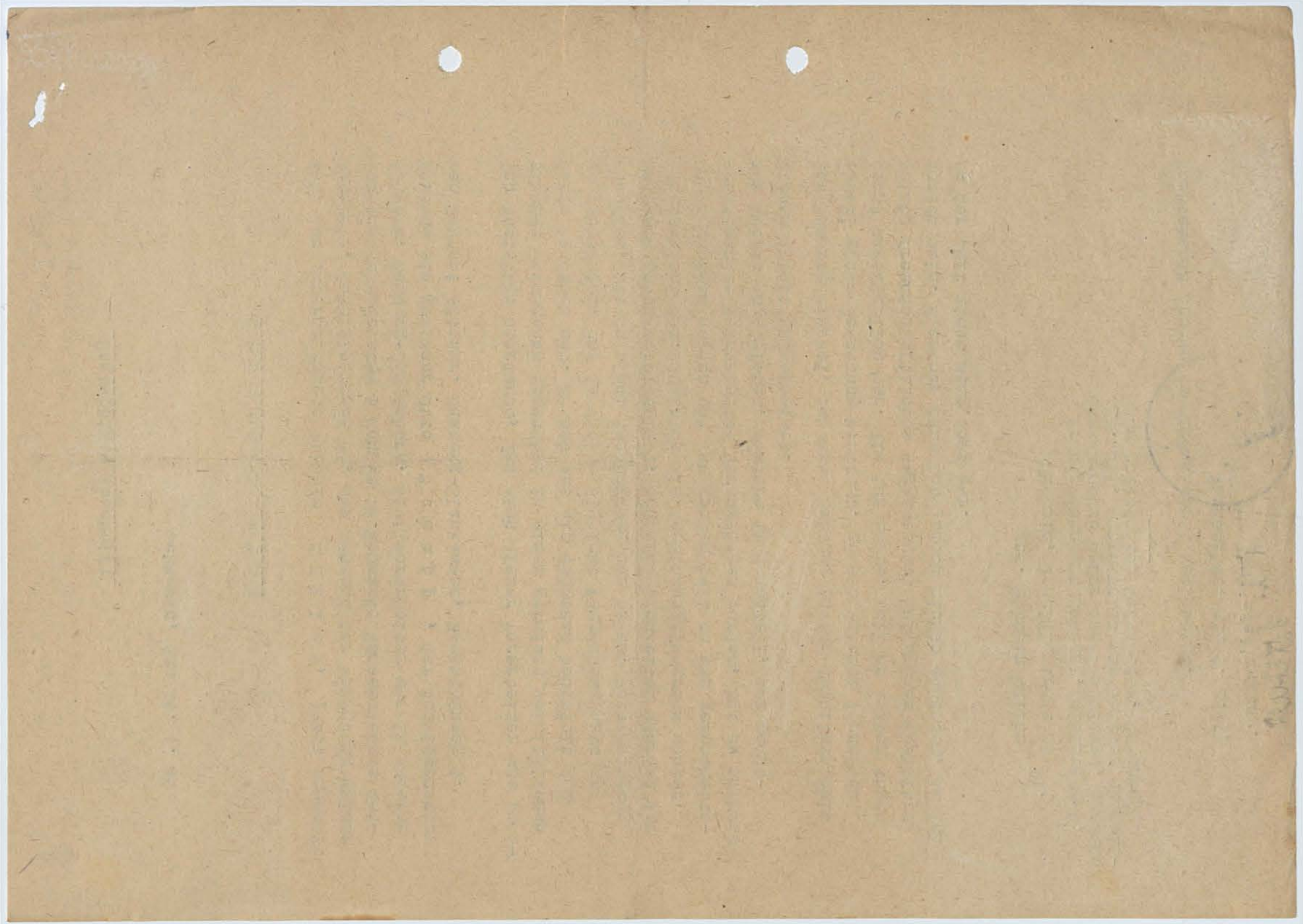
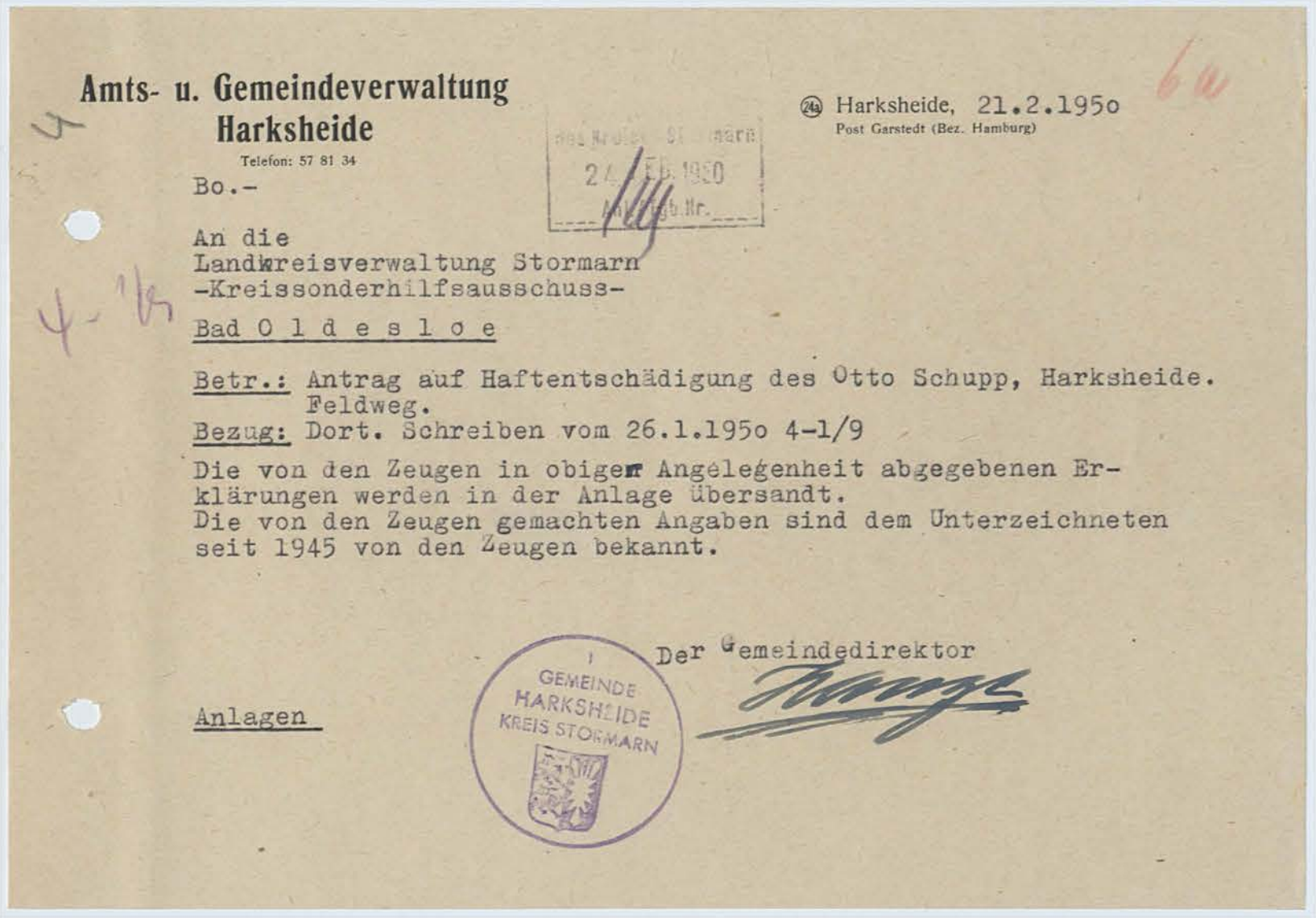
Otto Schupp

Bd. 1. 20. 2. 50
Vorh. zum Vorzug.



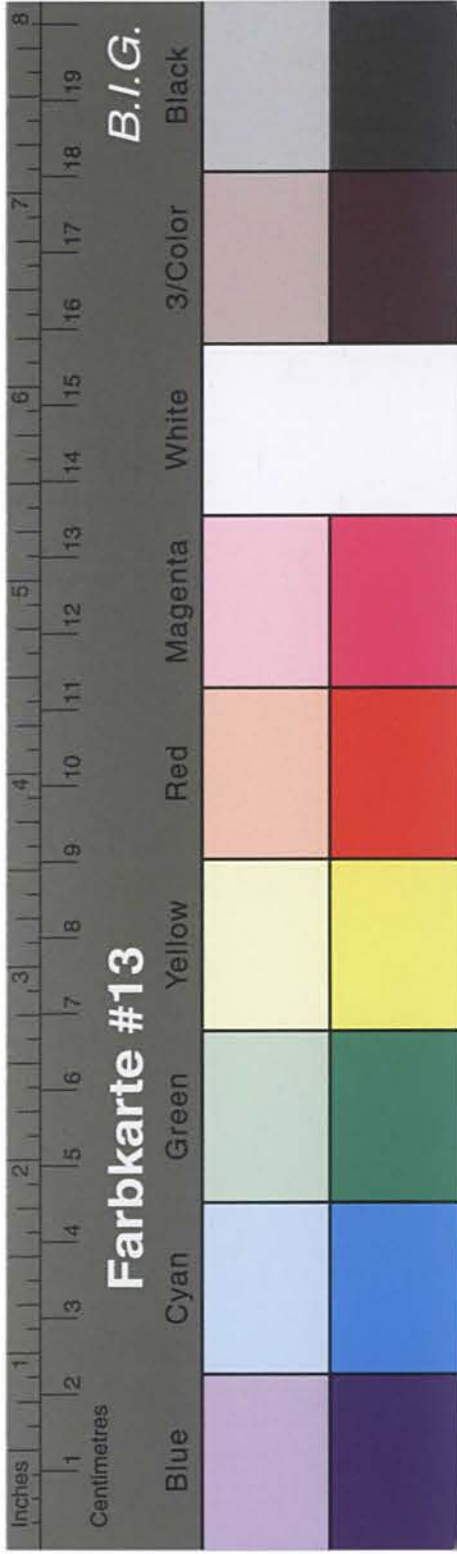
Kreisarchiv Stormarn B2



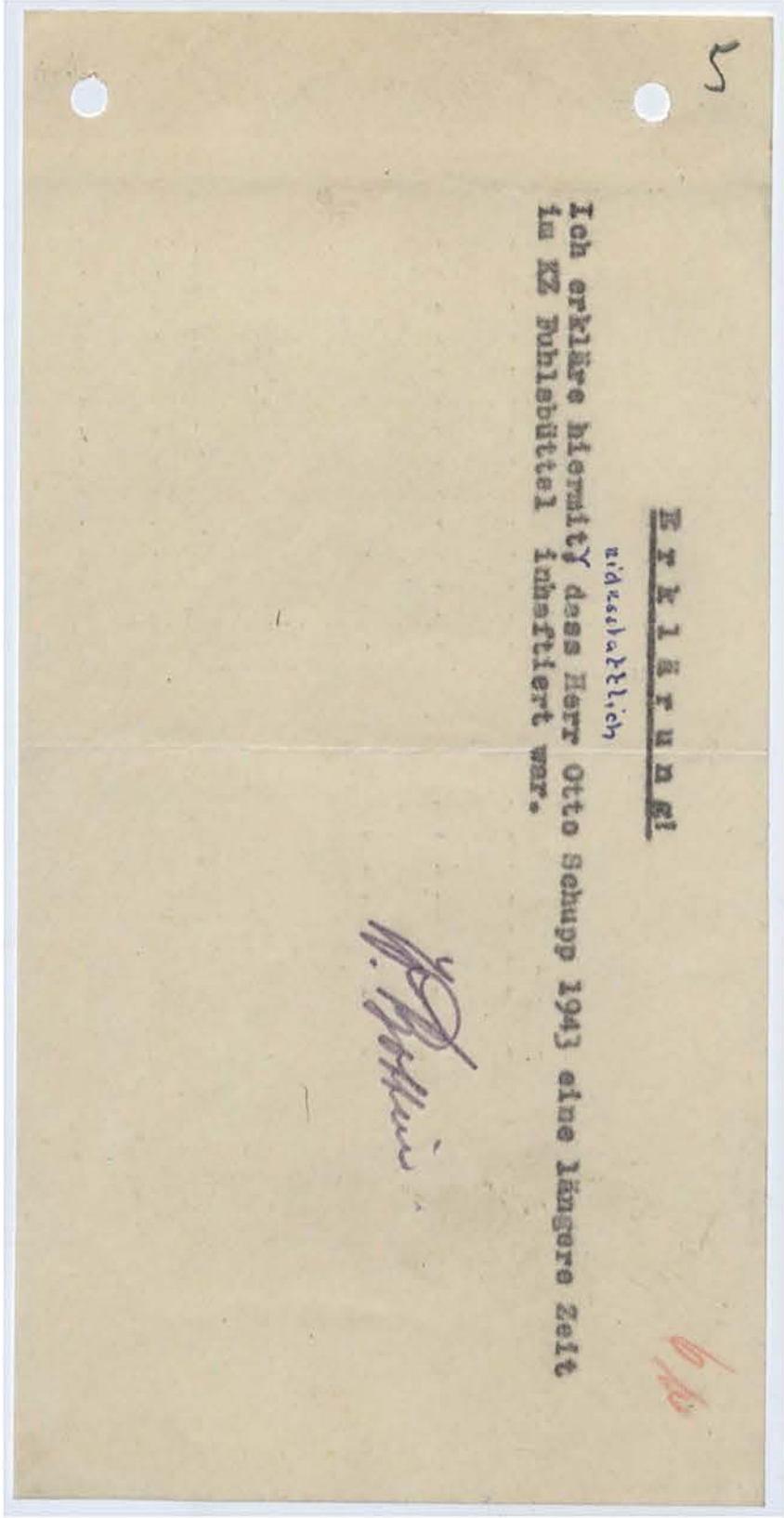


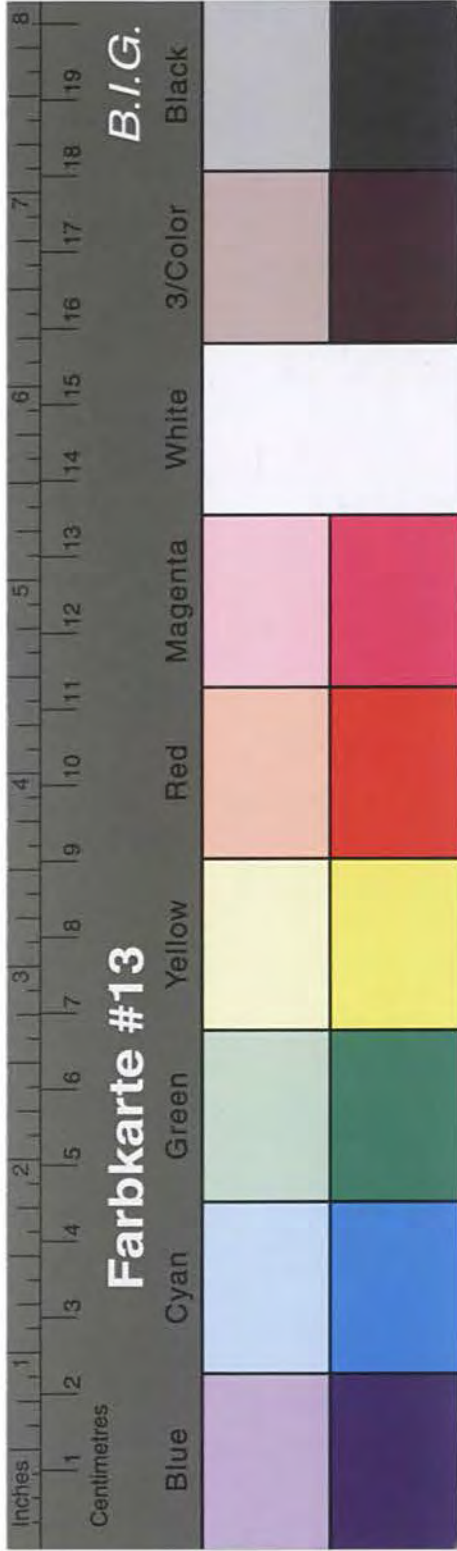
Kreisarchiv Stormarn B2



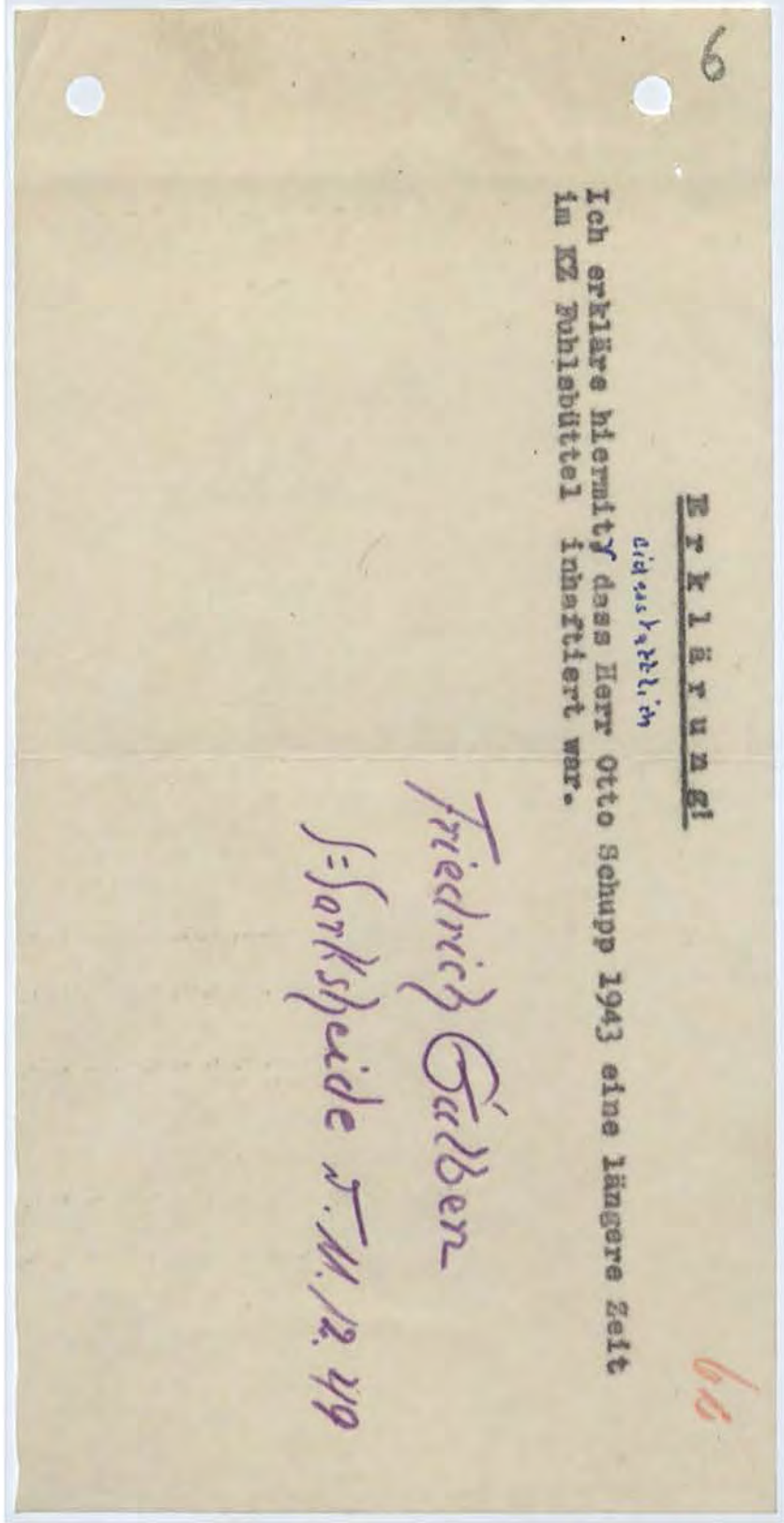
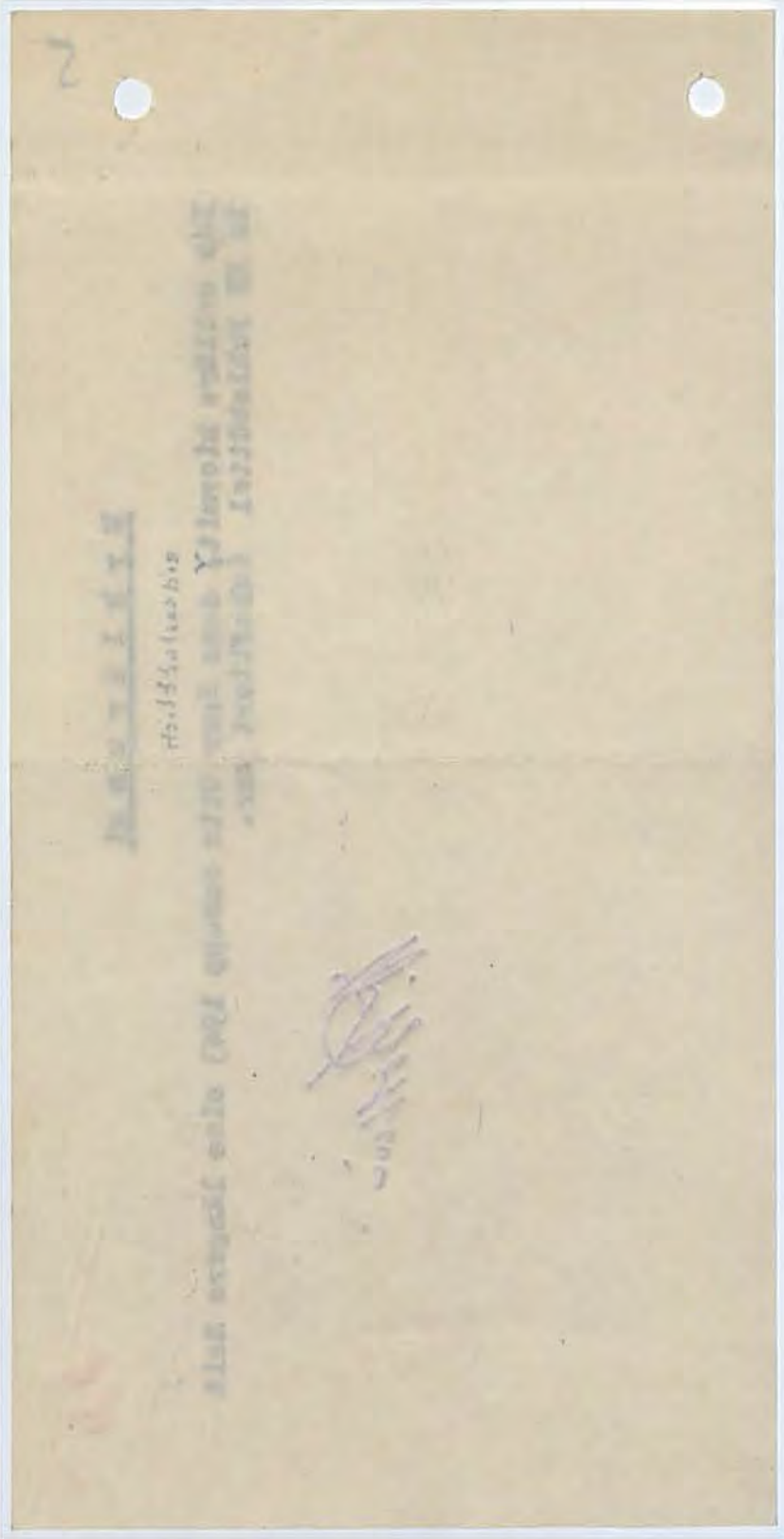


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



7

E r k l ä r u n g!

nicht annehmlich

Ich erkläre hiermit, dass Herr Otto Schupp 1943 eine längere Zeit im KZ Fuhlsbüttel inhaftiert war. Ich selbst habe Herrn Schupp vom Arbeitsplatz wegholen müssen.

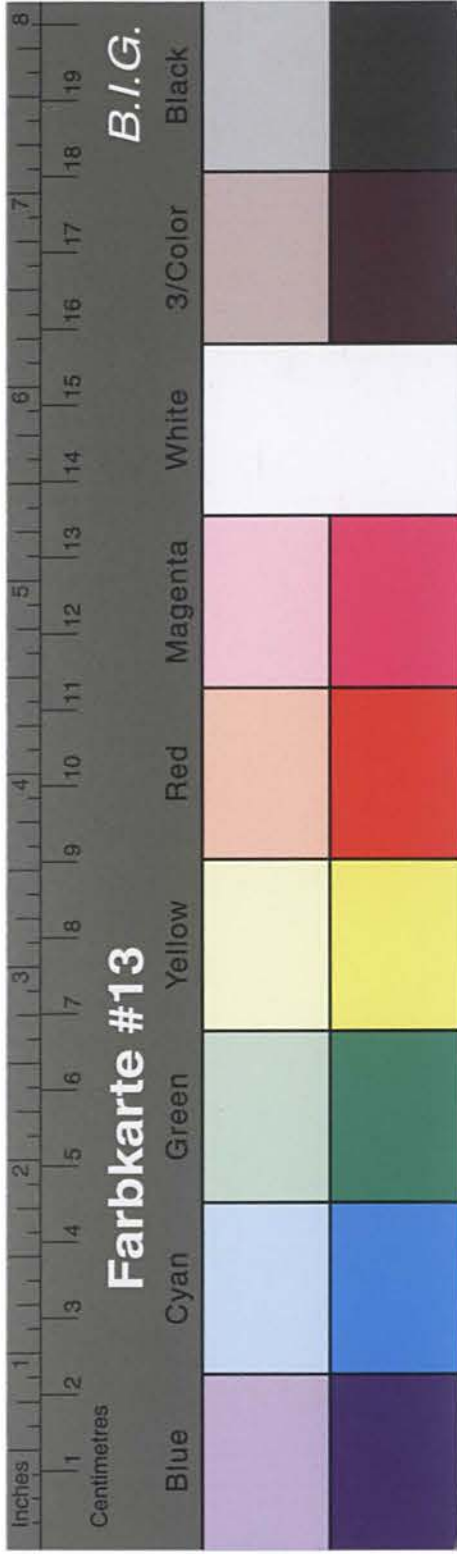
Arbeitsplatz regeln müssen.

Lebensheide d. 6. 12. 49 Carl Fielesfeld

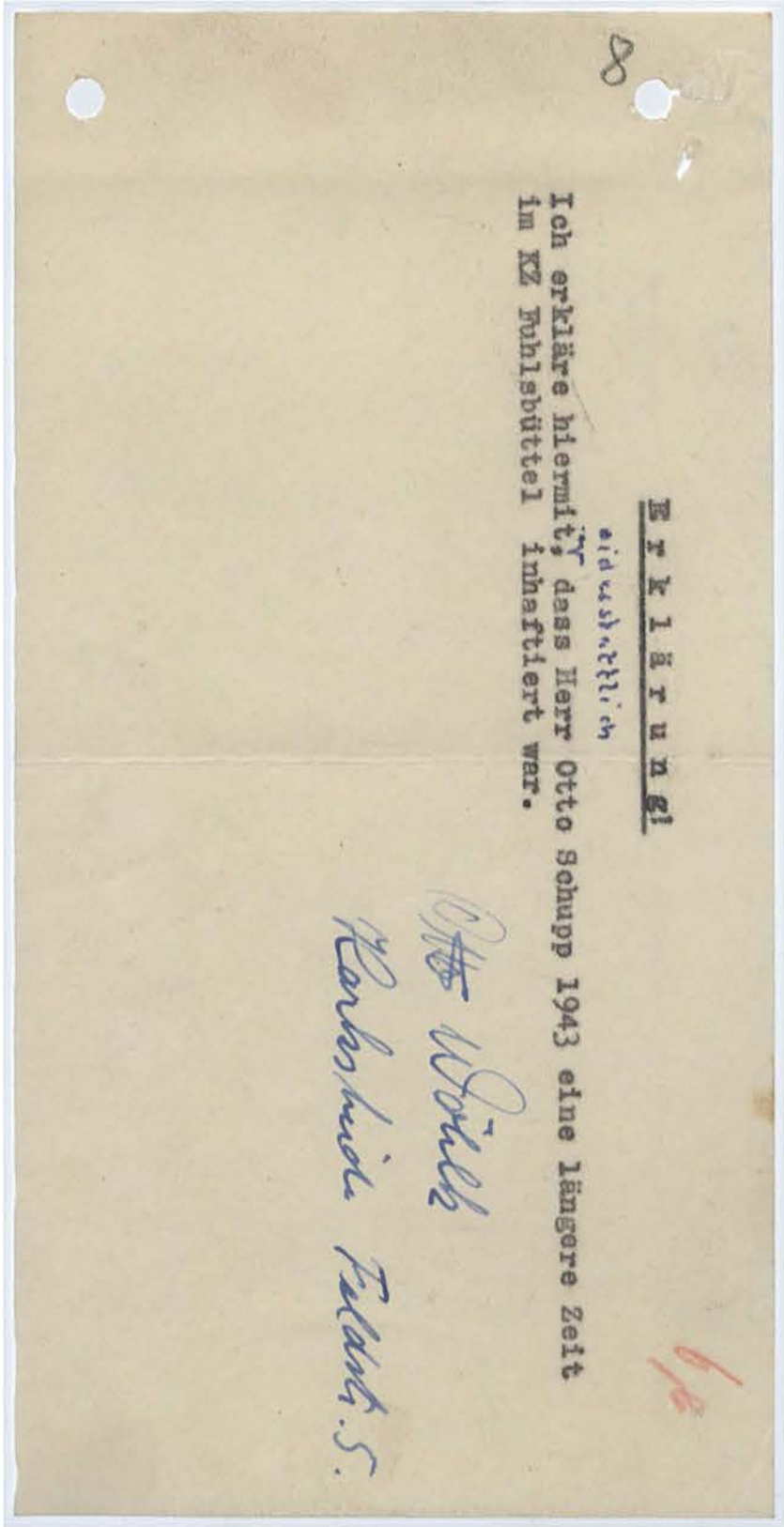
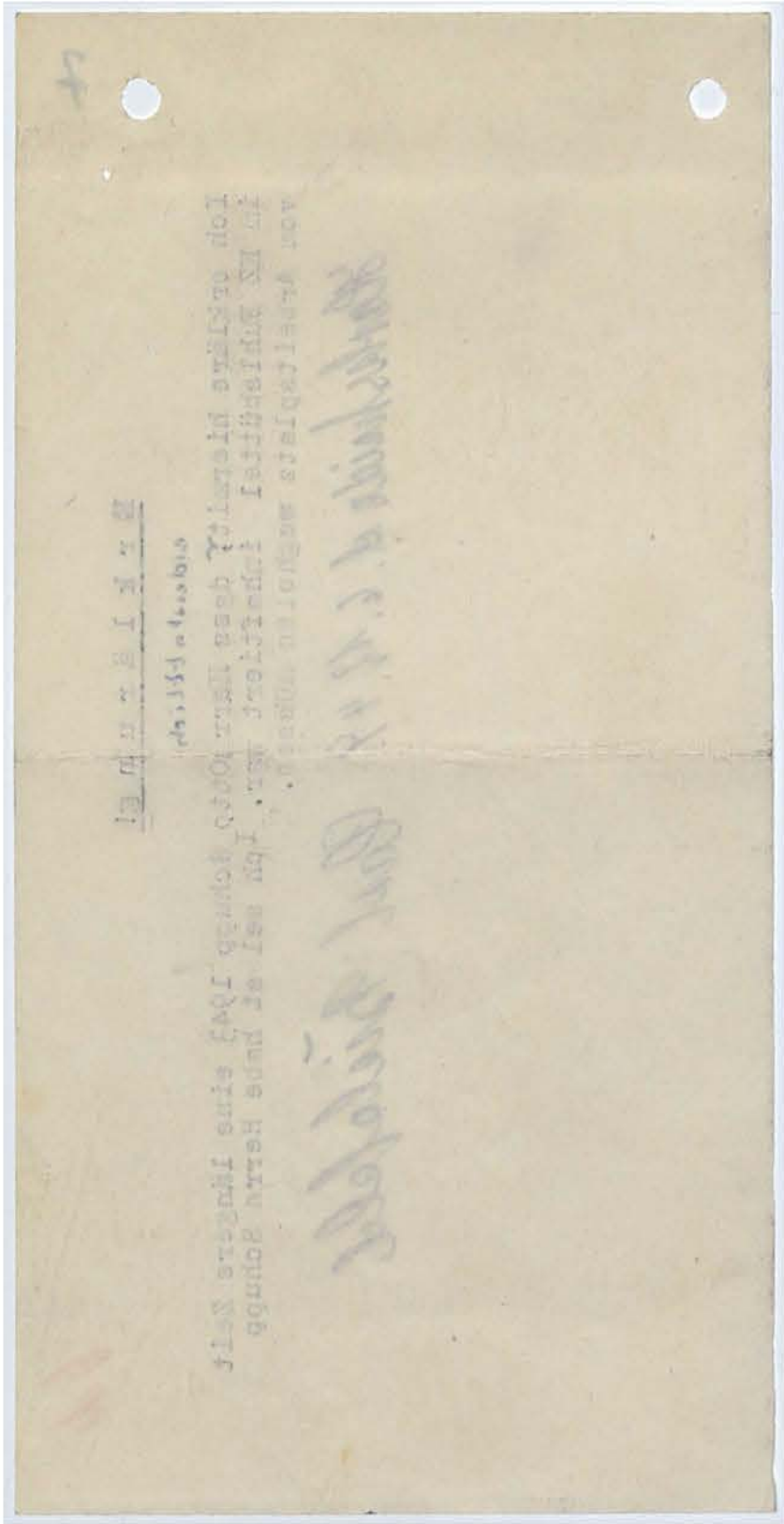
100127096 2. W 15 no
frequency Rasper

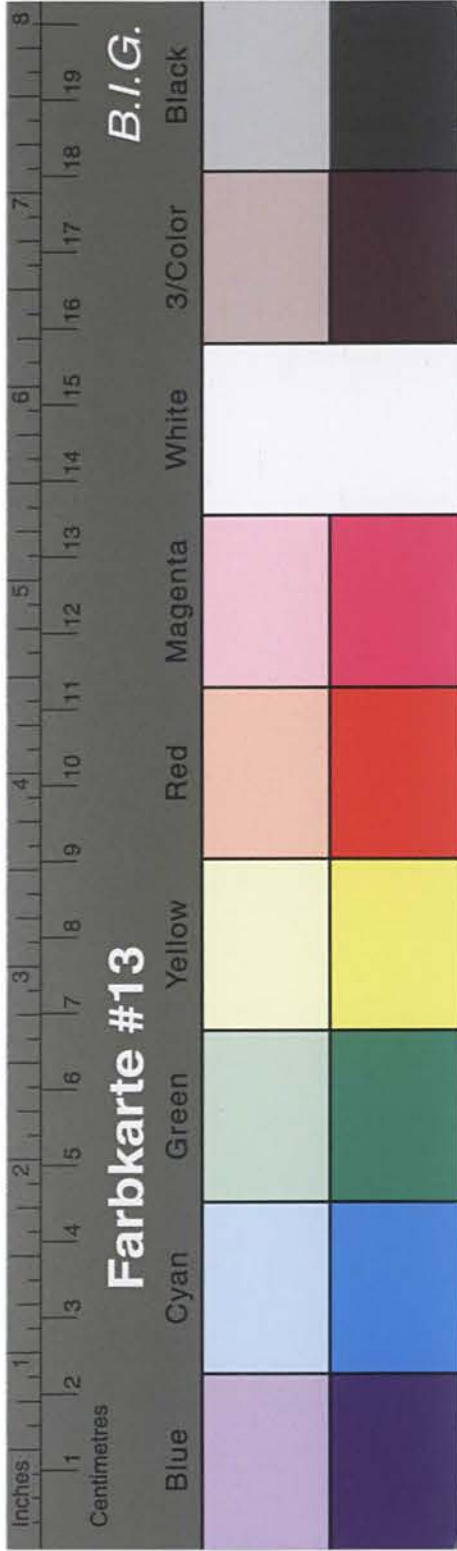
Kreisarchiv Stormarn B2



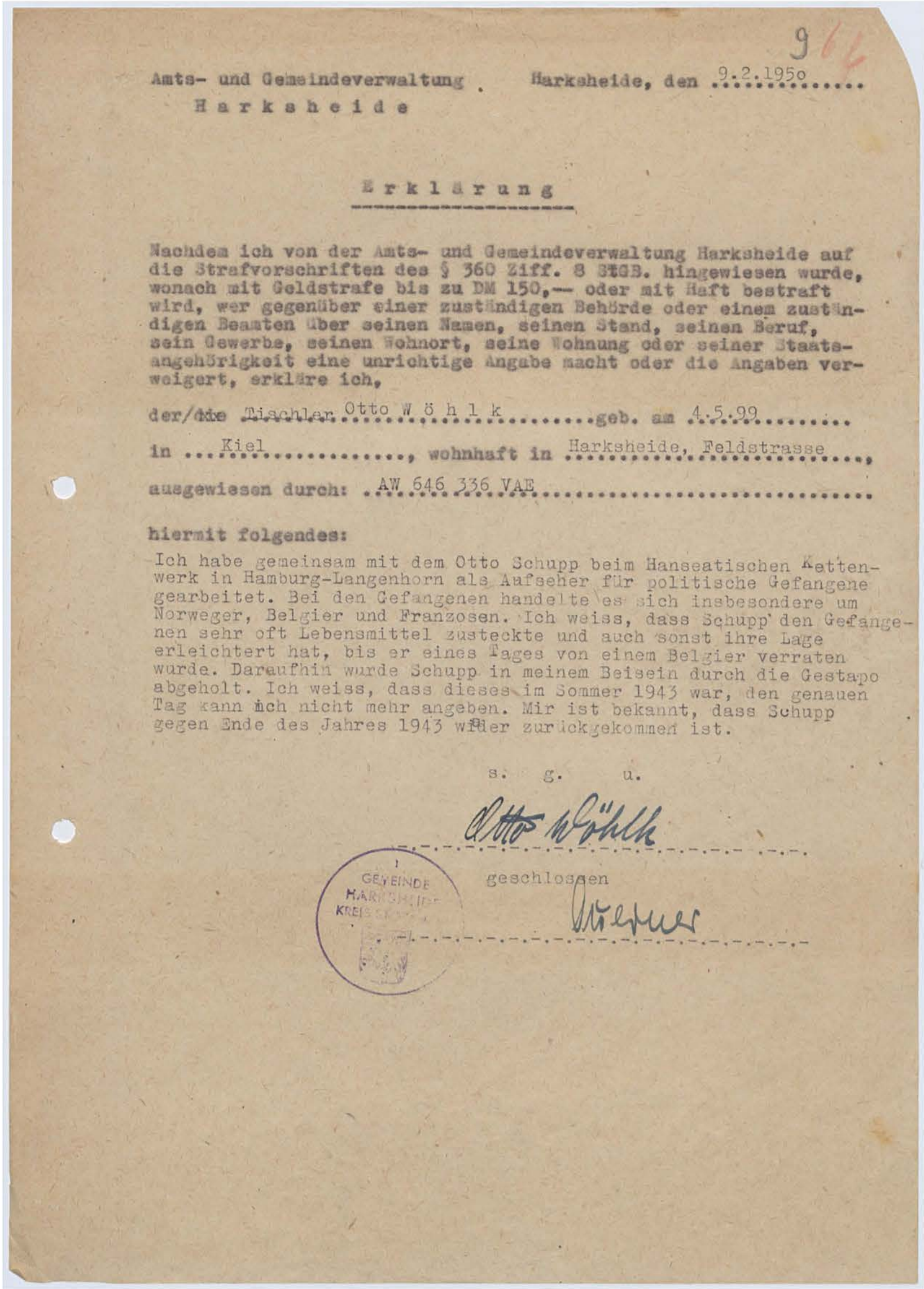
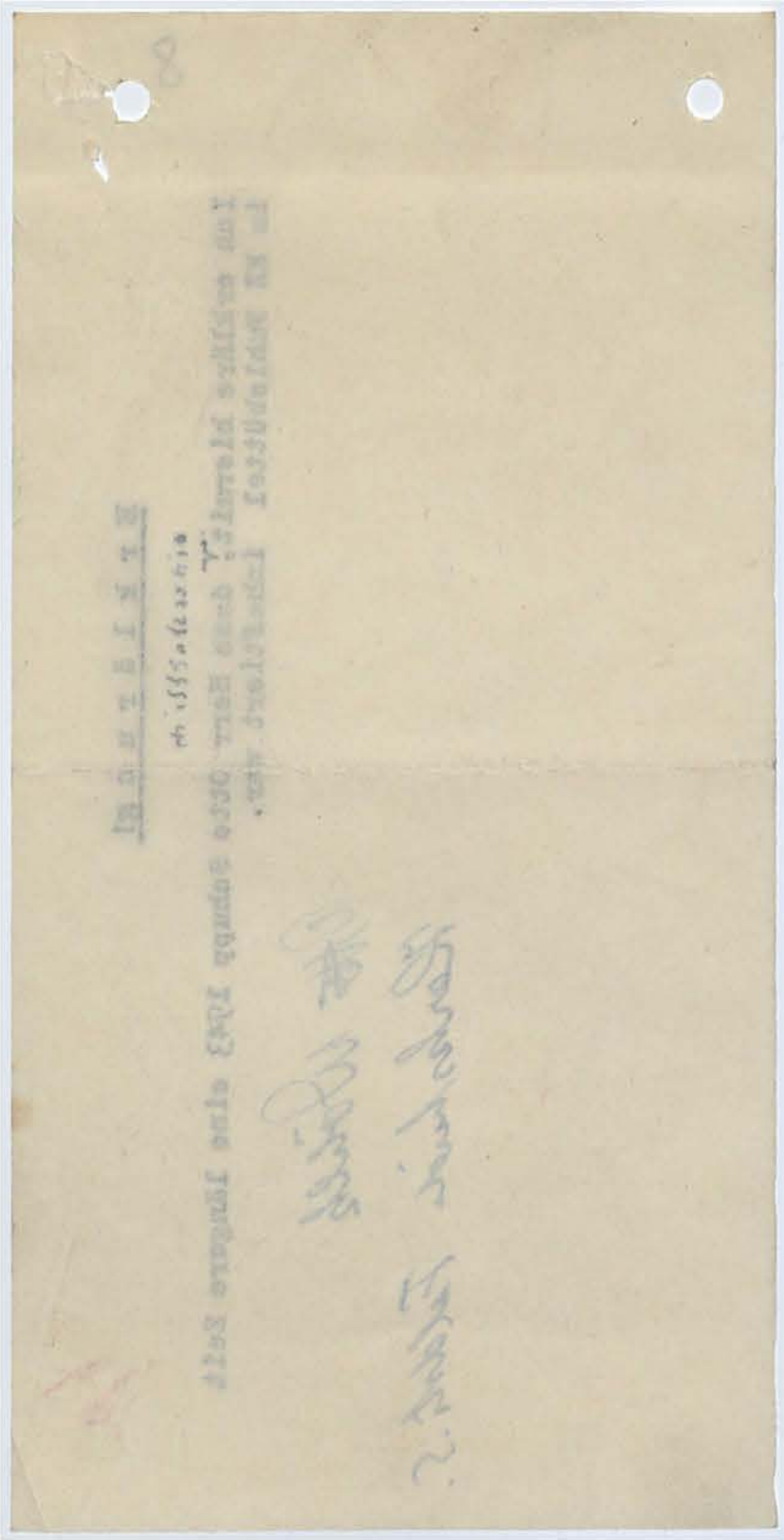


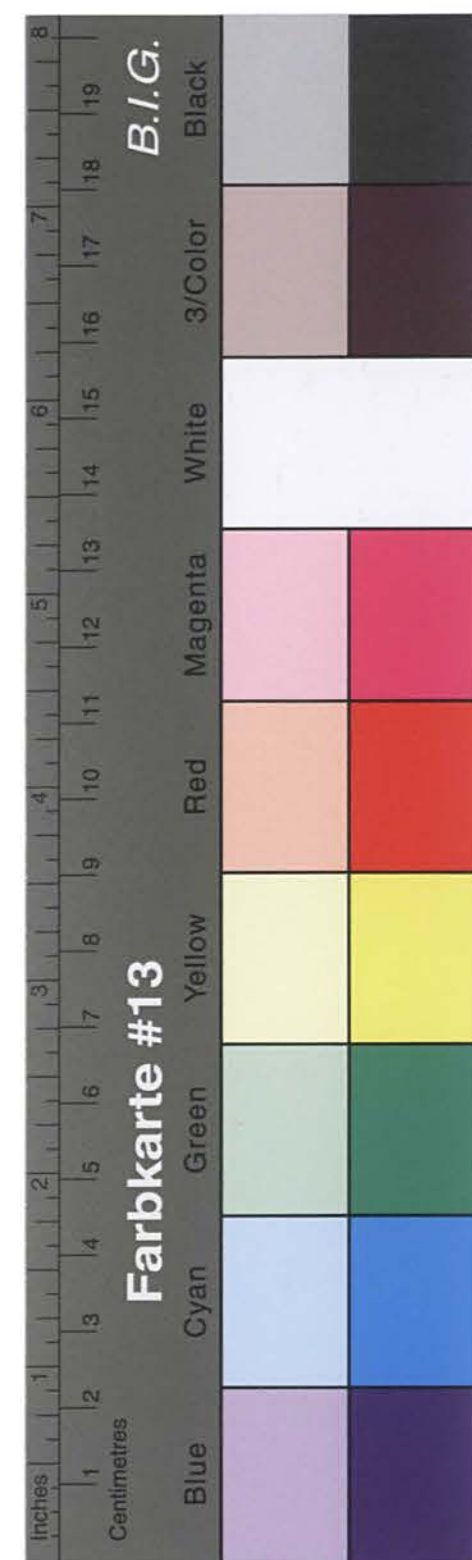
Kreisarchiv Stormarn B2



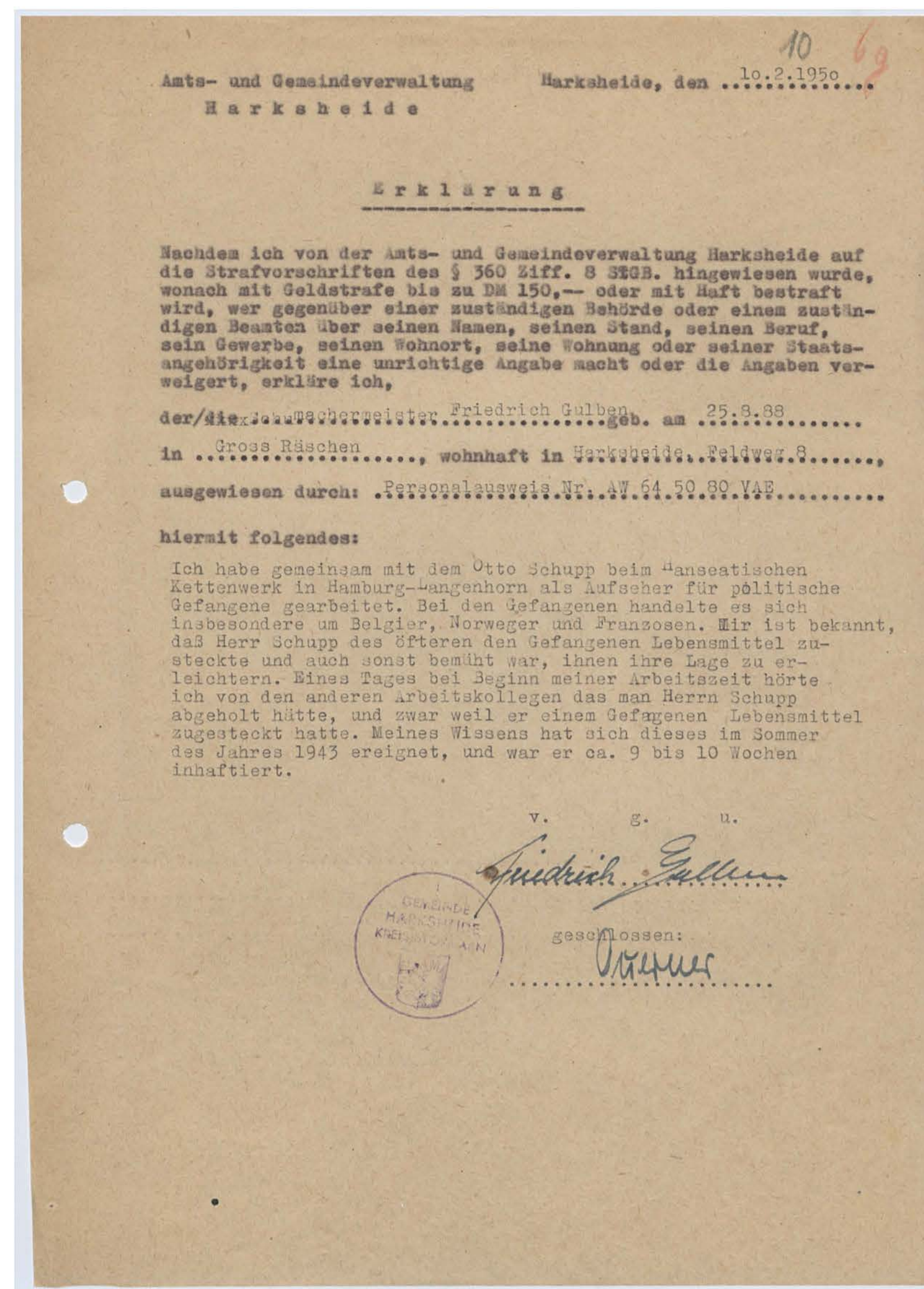
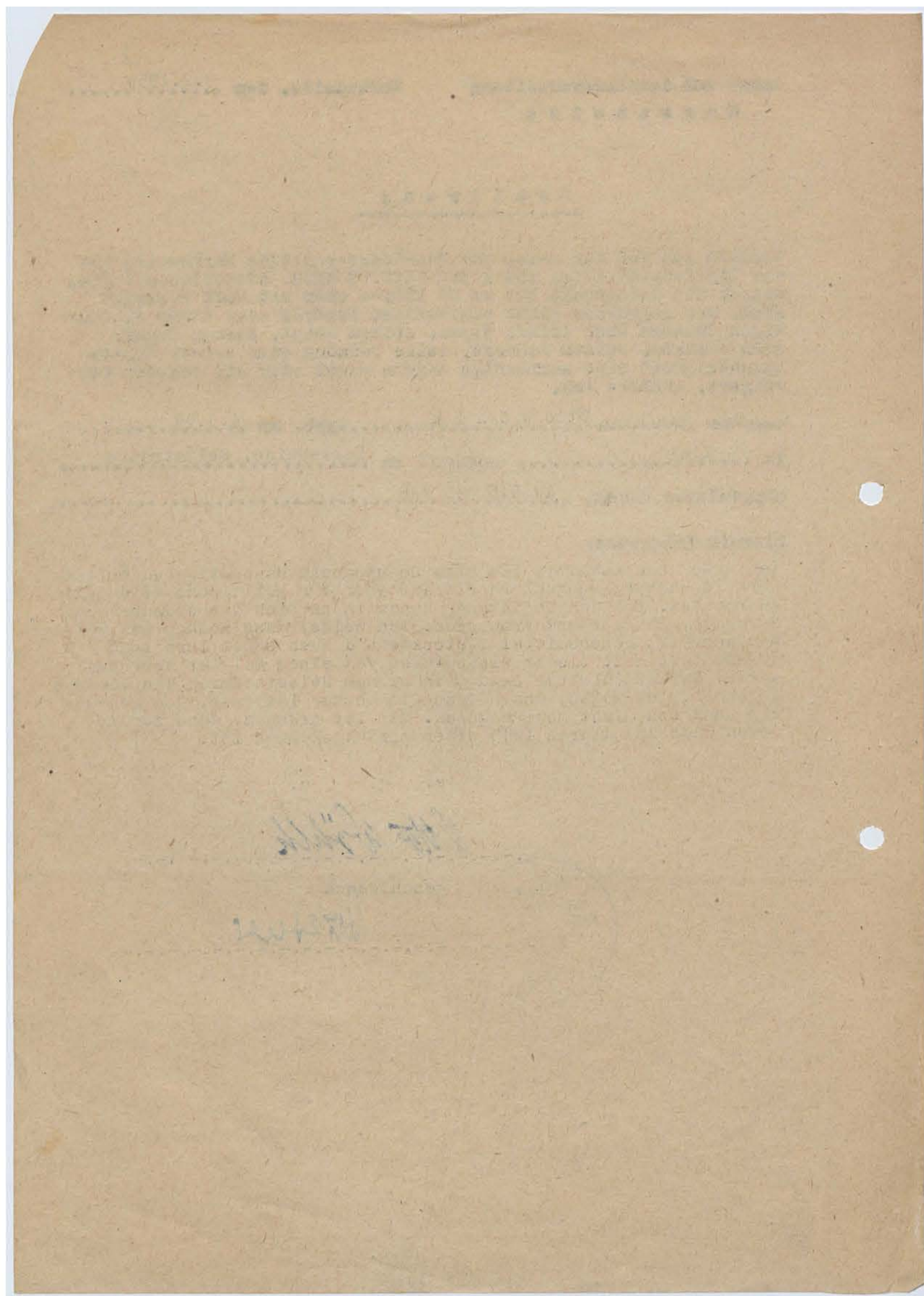


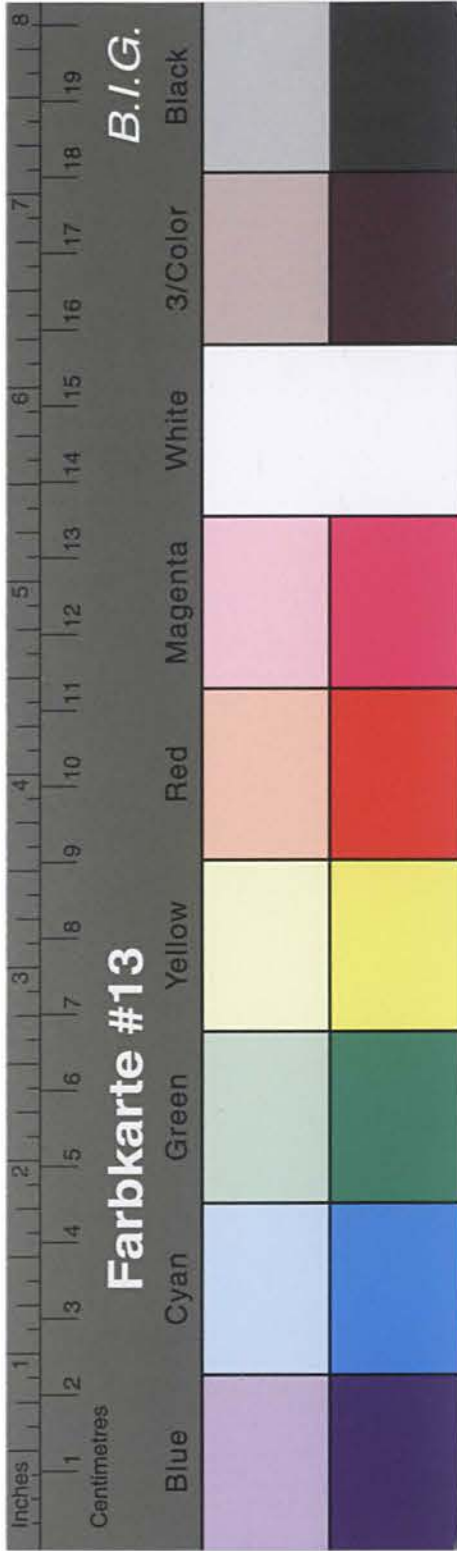
Kreisarchiv Stormarn B2



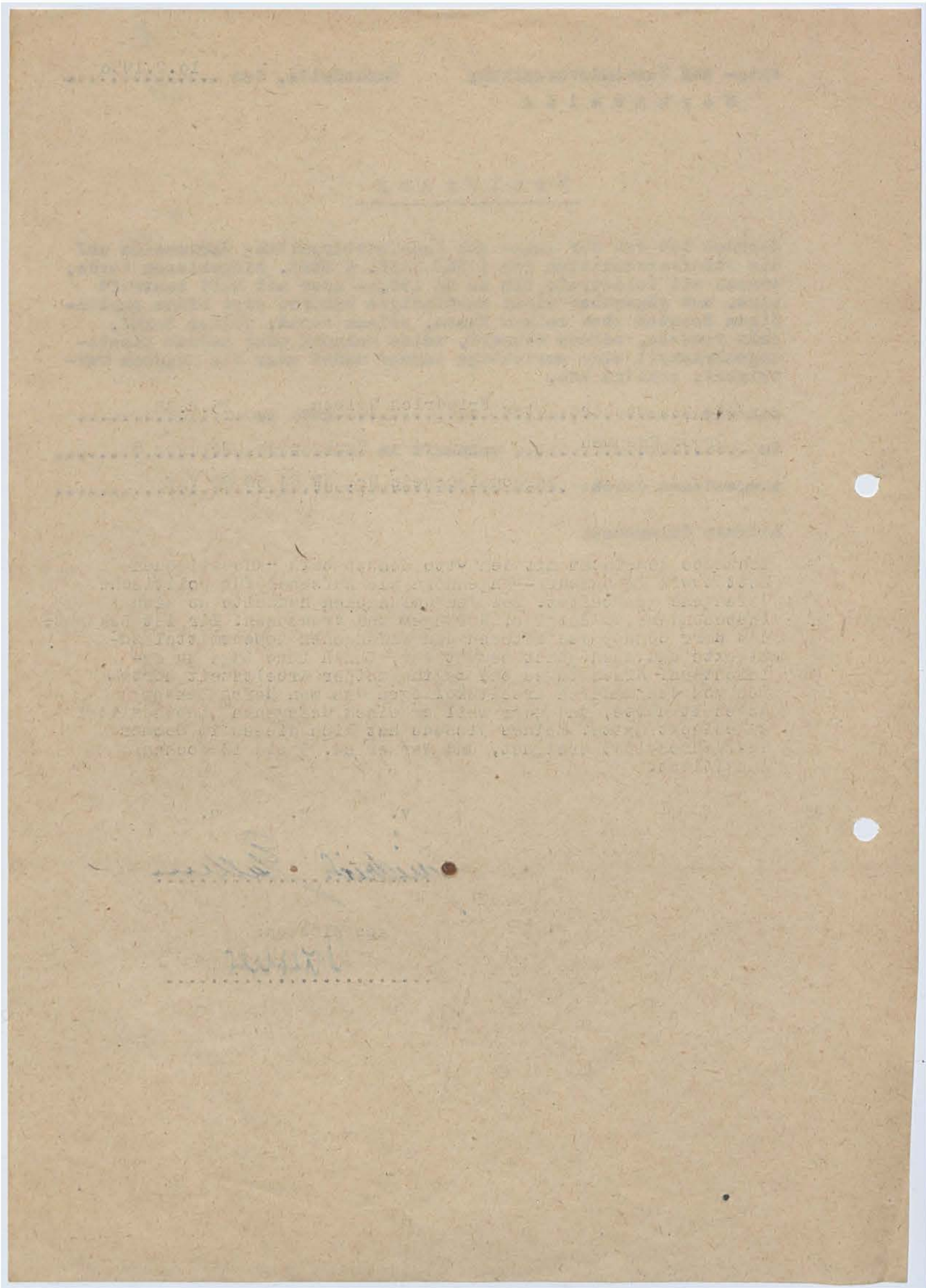


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



11 6 h
10. 2. 50

Amts- und Gemeindeverwaltung Harksheide, den

H a r k s h e i d e

E r k l ä r u n g

Nachdem ich von der Amts- und Gemeindeverwaltung Harksheide auf die Strafvorschriften des § 360 Ziff. 8 StGB. hingewiesen wurde, wonach mit Geldstrafe bis zu DM 150,— oder mit Haft bestraft wird, wer gegenüber einer zuständigen Behörde oder einem zuständigen Beamten über seinen Namen, seinen Stand, seinen Beruf, sein Gewerbe, seinen Wohnort, seine Wohnung oder seiner Staatsangehörigkeit eine unrichtige Angabe macht oder die Angaben verweigert, erkläre ich,

der/die Carl Bielefeld geb. am 1. 6. 93

in Wandsbeck, wohnhaft in Harksheide, Feldweg 18

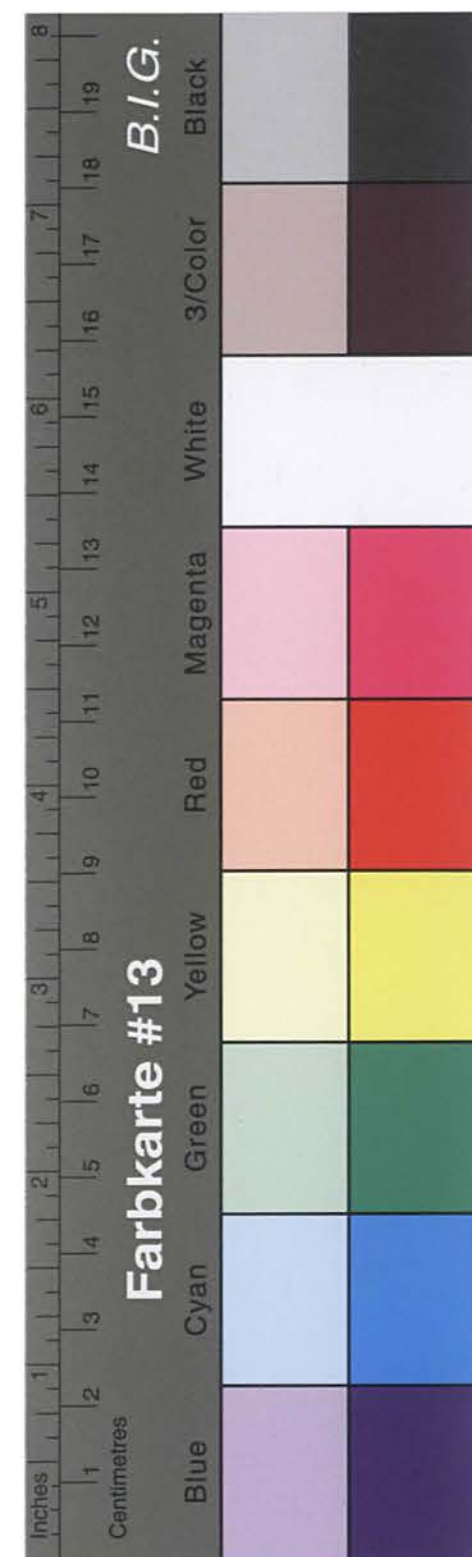
ausgewiesen durch: Personalausweis Nr. AW 64 27 07 VAE

hiermit folgendes:

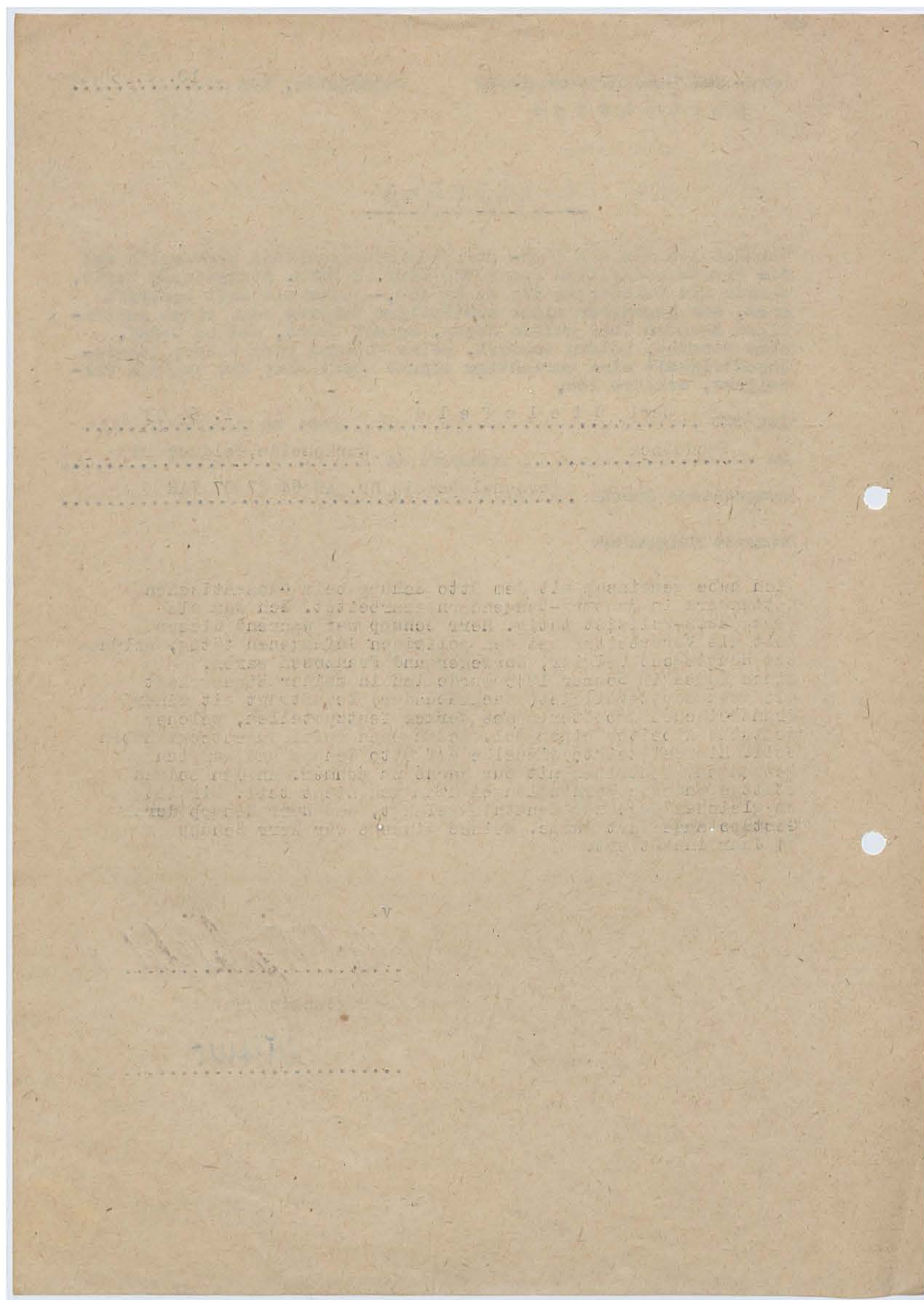
Ich habe gemeinsam mit dem Otto Schupp beim Hanseatischen Kettenwerk in Hamburg-Langenhorn gearbeitet. Ich war als Werkschutz-Polizist tätig. Herr Schupp war während dieser Zeit als Vorarbeiter bei den politisch Gefangenen tätig, welches zur Hauptsache Belgier, Norweger und Franzosen waren. Eines Tages im Sommer 1943 wurde ich in meiner Eigenschaft als Werkschutz-Polizist (Wachhabender) beauftragt mit einer französischen Arbeiterin des Werkes festzustellen, welcher deutsche Arbeiter einem pol. Gefangenen Apfel zugesteckt haben soll. Hierbei zeigte dieselbe auf Otto Schupp und war ich gezwungen, denselben mit zur Wache zu nehmen. An den sodann stattgefundenen Verhandlungen nahm ich nicht teil. Mir ist am gleichen Tage zur Kenntnis gelangt, daß Herr Schupp der Gestapo zugeführt wurde. Meines Wissens war Herr Schupp 1/4 Jahr inhaftiert.

GEMEINDE
HARKSHEIDE
STORMARN

v. Carl Bielefeld
geschlossen:
Miesner



Kreisarchiv Stormarn B2



12
13. 2. 50

Amts- und Gemeindeverwaltung Harksheide, den

H a r k s h e i d e

E r k l ä r u n g

Nachdem ich von der Amts- und Gemeindeverwaltung Harksheide auf die Strafvorschriften des § 360 Ziff. 8 StGB. hingewiesen wurde, wonach mit Geldstrafe bis zu DM 150,— oder mit Haft bestraft wird, wer gegenüber einer zuständigen Behörde oder einem zuständigen Beamten über seinen Namen, seinen Stand, seinen Beruf, sein Gewerbe, seinen Wohnort, seine Wohnung oder seiner Staatsangehörigkeit eine unrichtige Angabe macht oder die Angaben verweigert, erkläre ich,

der/sie Willi B o t t i n geb. am 3. 3. 02
in Schlawin i. Pommern Harksheide, Tannenallee
ausgewiesen durch: AW 64 29 05 V A E

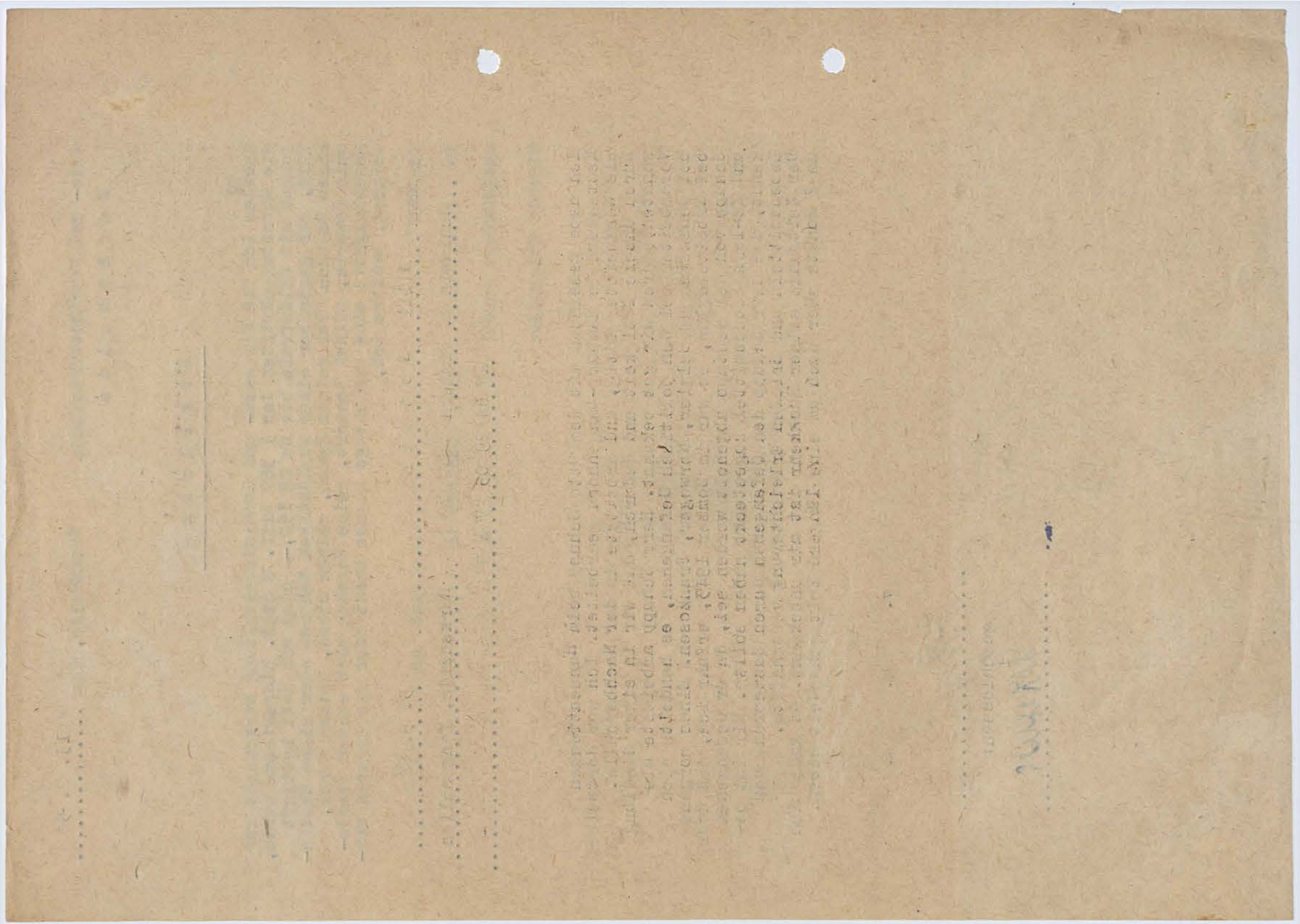
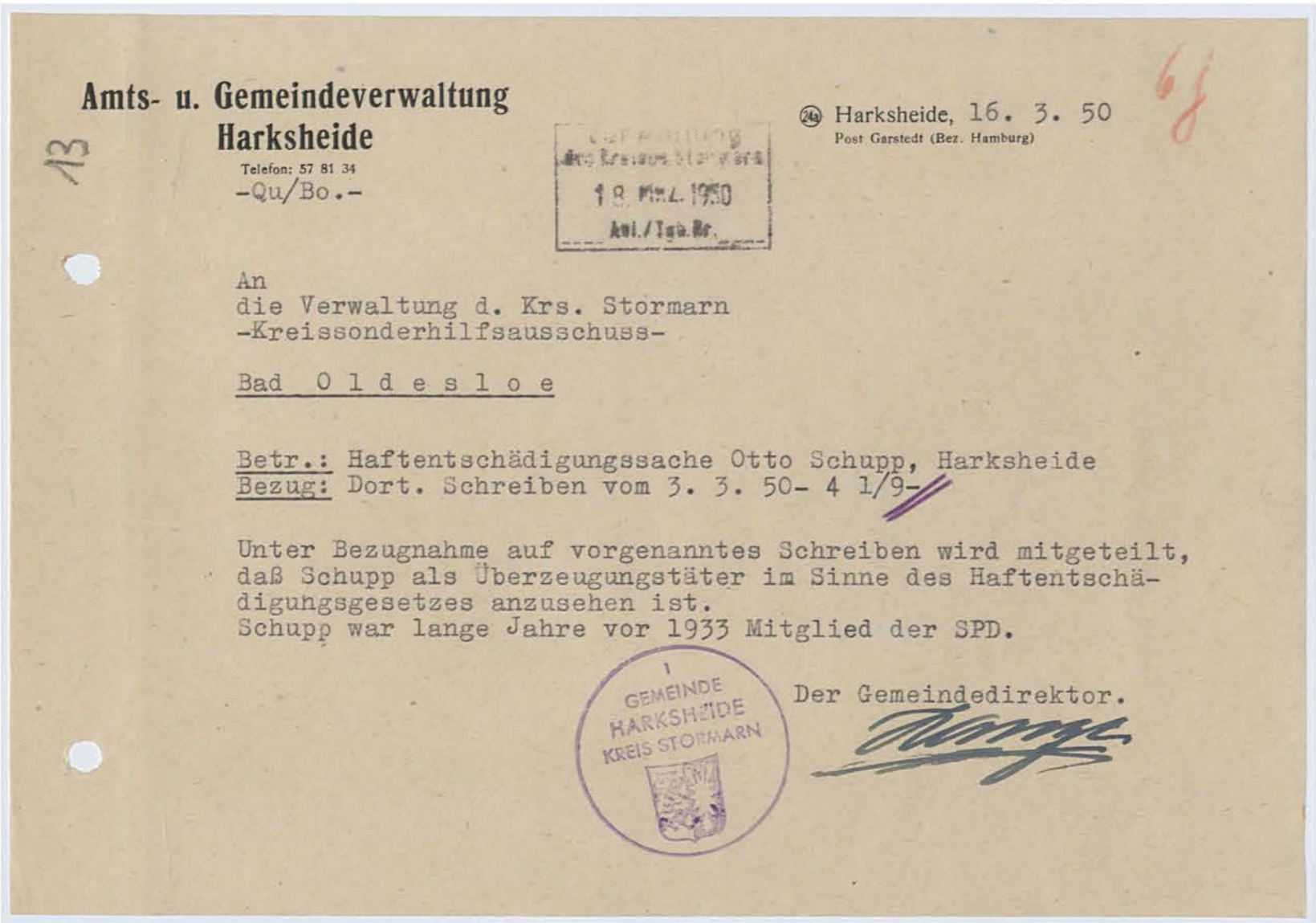
hiermit folgendes:

Ich habe gemeinsam mit dem Otto Schupp beim Hanseatischen Kettenwerk in Hamburg-Langenhorn gearbeitet. Ich war dortselbst als Werkmeister tätig, und arbeitete in der Nachbarhalle. Durch unsere Tätigkeit und dadurch, daß wir in einer Siedlung wohnten, waren wir gut bekannt. Herr Schupp arbeitete als Vorarbeiter bei den politisch Gefangenen, es handelte sich bei denselben um Belgier, Norweger, Franzosen. Eines morgens bei Arbeitsbeginn, es war im Sommer 1943, erfuhr ich, daß Herr Schupp von der Gestapo abgeholt worden sei, da er Gefangenen und Kz-lern Lebensmittel zugesteckt haben sollte. Mir ist bekannt, daß Herr Schupp den Gefangenen durch Zusteckung von Lebensmitteln und Briefen Erleichterung verschaffte. Der Zeitpunkt seiner Rückkehr ist mir unbekannt. Es kann sich um 2 Monate aber auch um eine längere Zeit gehandelt haben.

v. g. u.

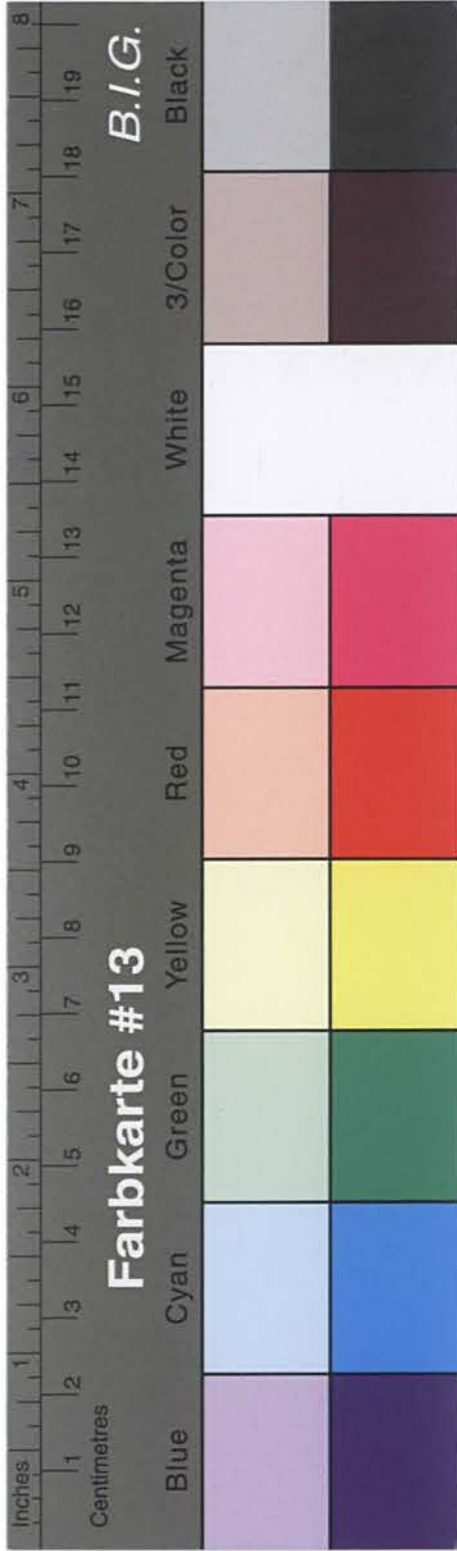
W. Bottin
geschlossen:
Dreuer

GEVINDE
HARKSHEIDE
KREIS STORMARN

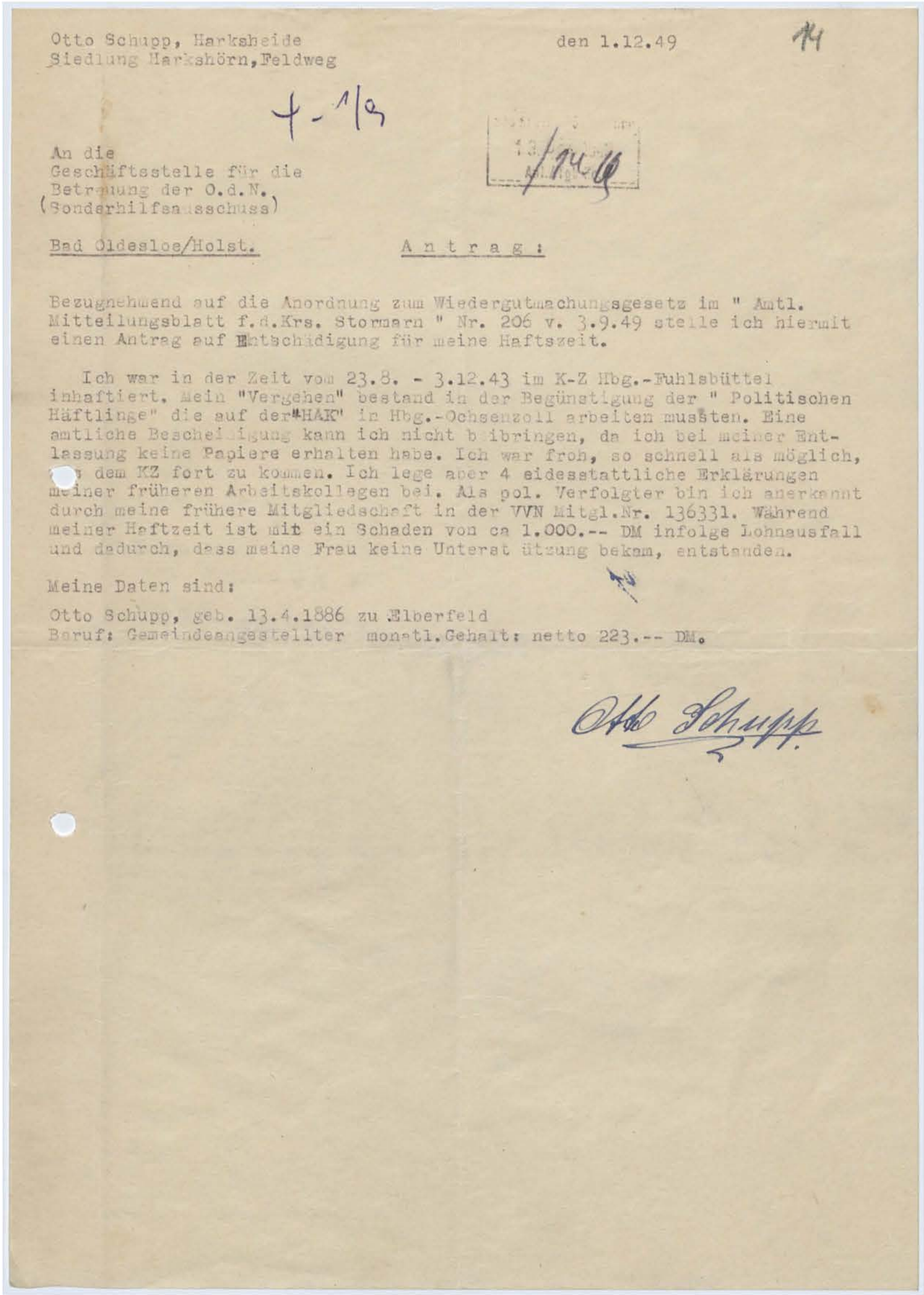
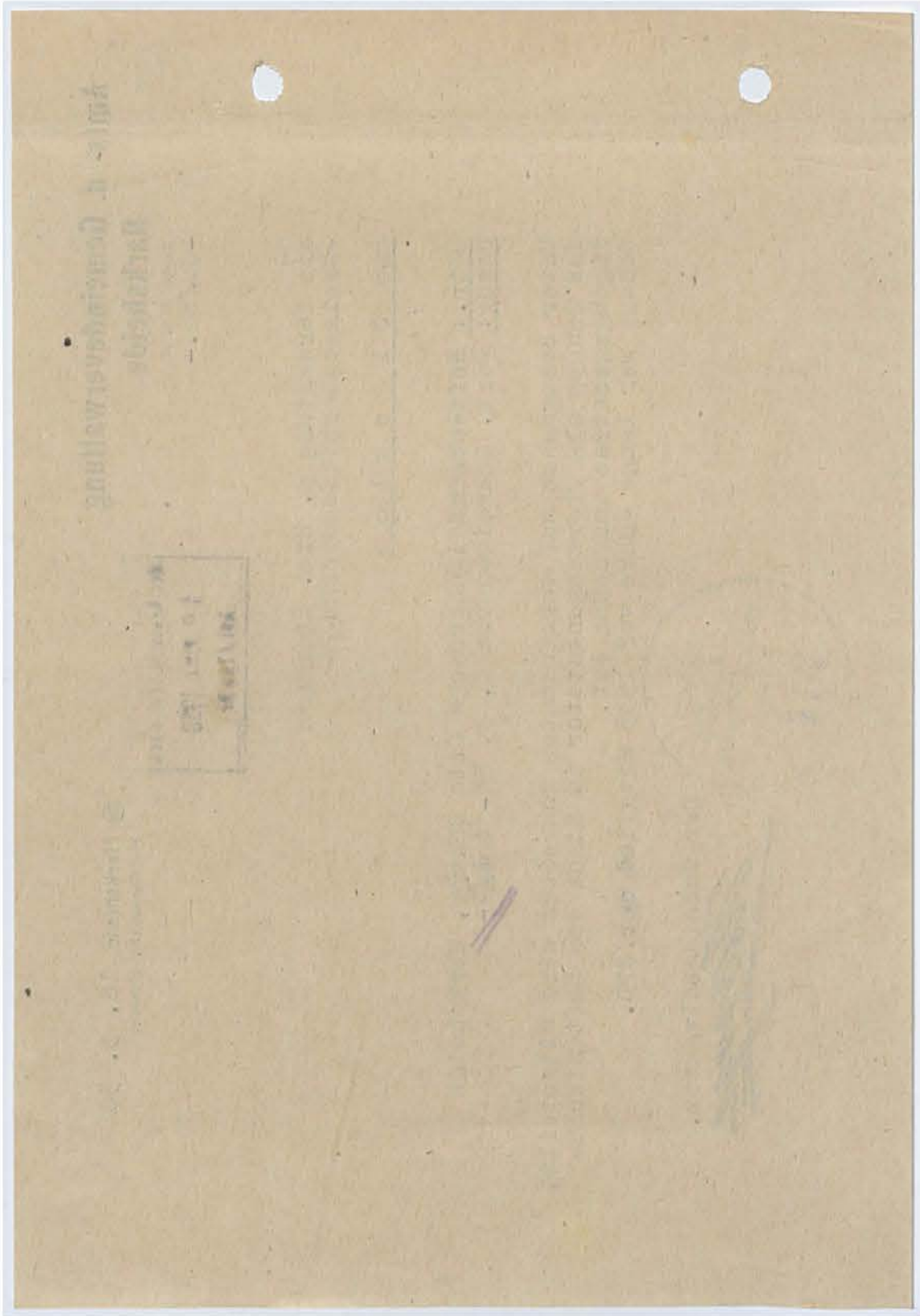


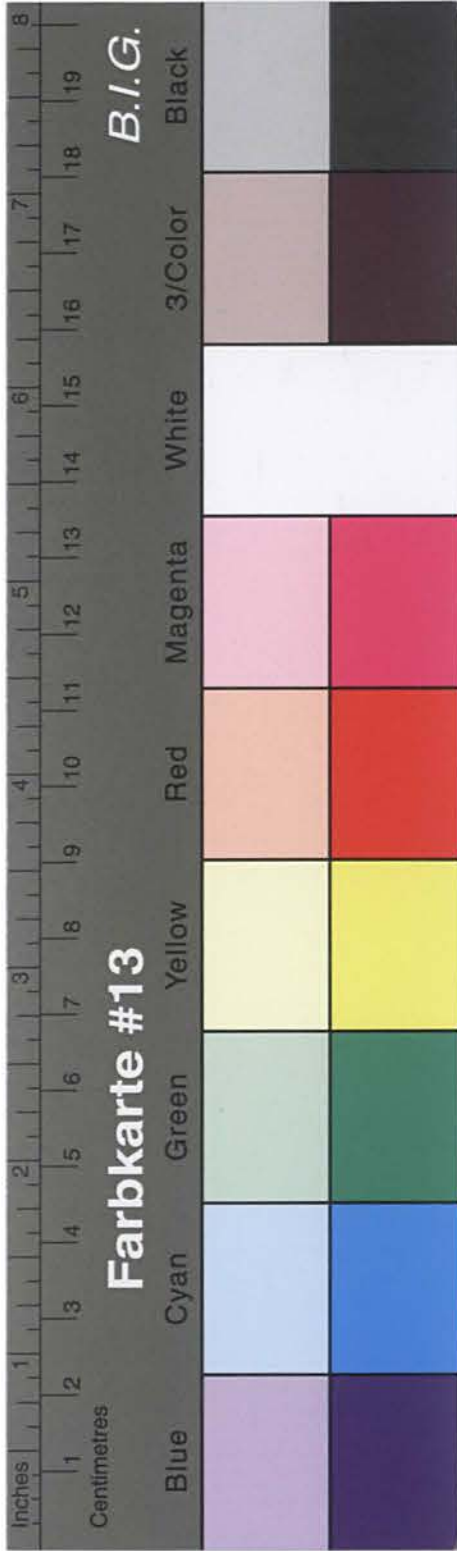
Kreisarchiv Stormarn B2



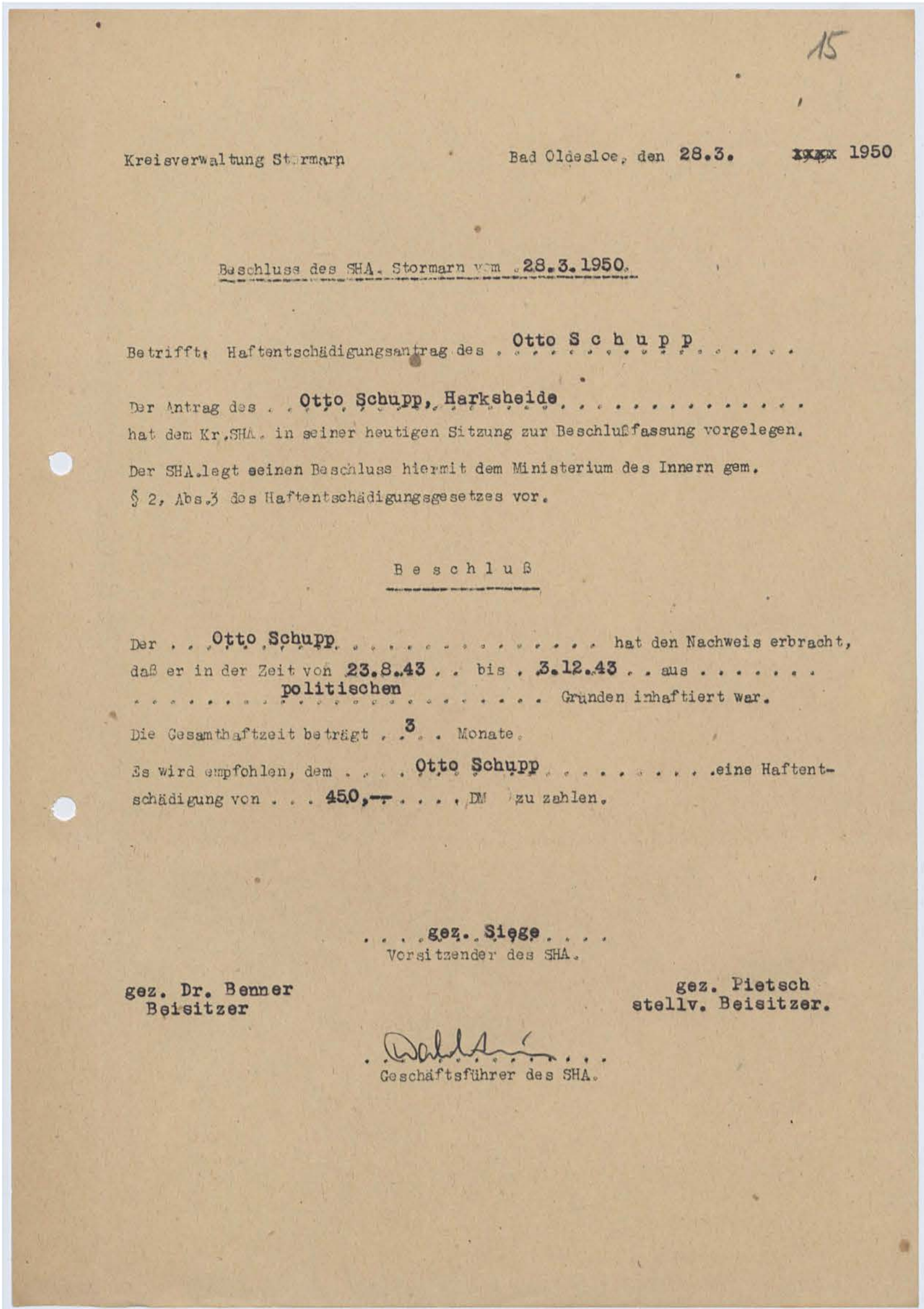
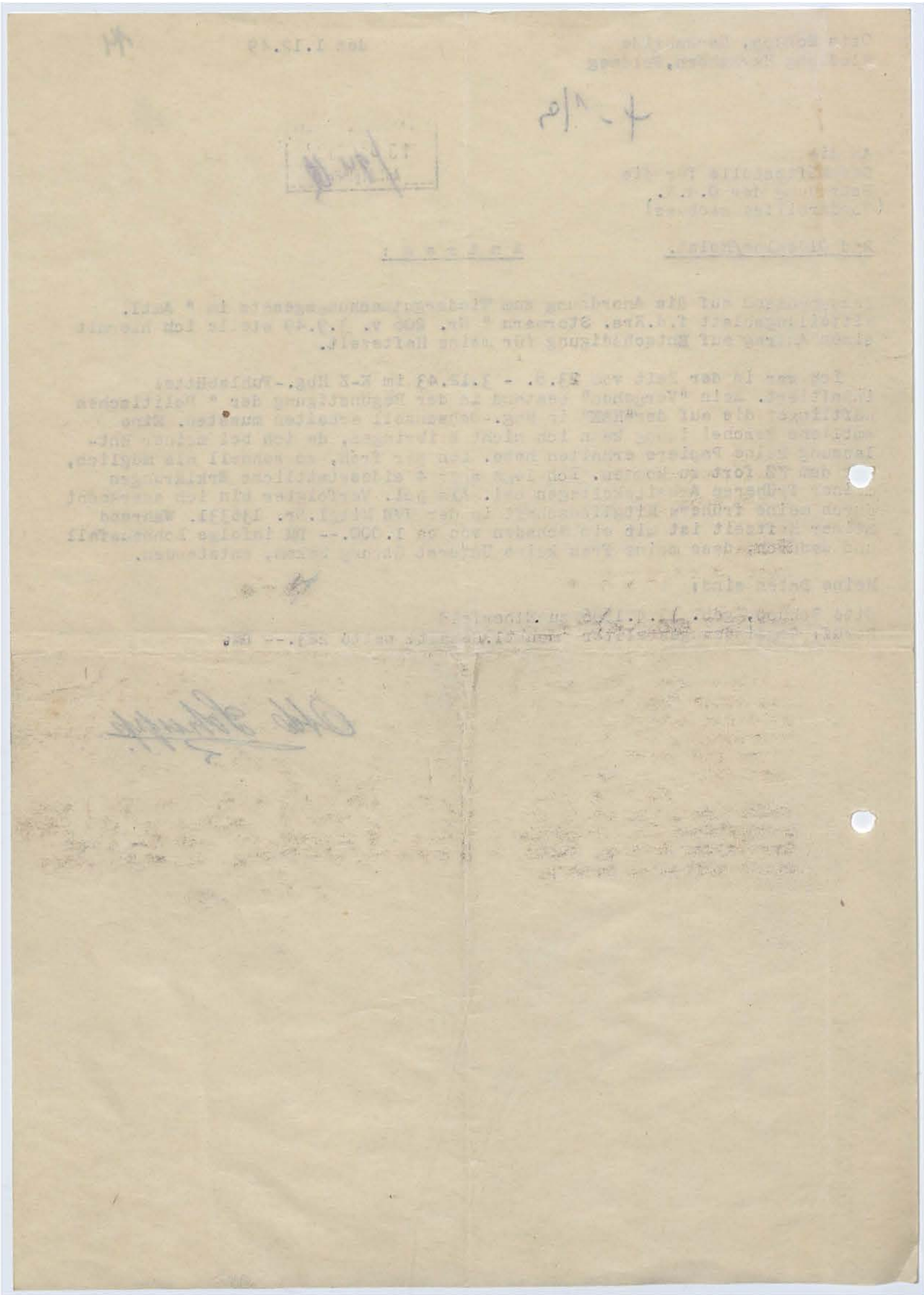


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisverwaltung Stormarn

Bad Oldesloe, den 28.3.

~~1950~~ 1950

Beschluss des SHA Stormarn vom 28.3.1950.

Betrifft: Haftentschädigungsantrag des Otto Schupp

Der Antrag des Otto Schupp, Harksheide
hat dem Kr.SHA. in seiner heutigen Sitzung zur Beschlussfassung vorgelegen.

Der SHA.legt seinen Beschluss hiermit dem Ministerium des Innern gem.
§ 2, Abs.3 des Haftentschädigungsgesetzes vor.

B e s c h l u ß

Der Otto Schupp hat den Nachweis erbracht,
daß er in der Zeit von 23.8.43 bis 3.12.43 aus
politischen Gründen inhaftiert war.

Die Gesamthaftzeit beträgt 3 Monate.

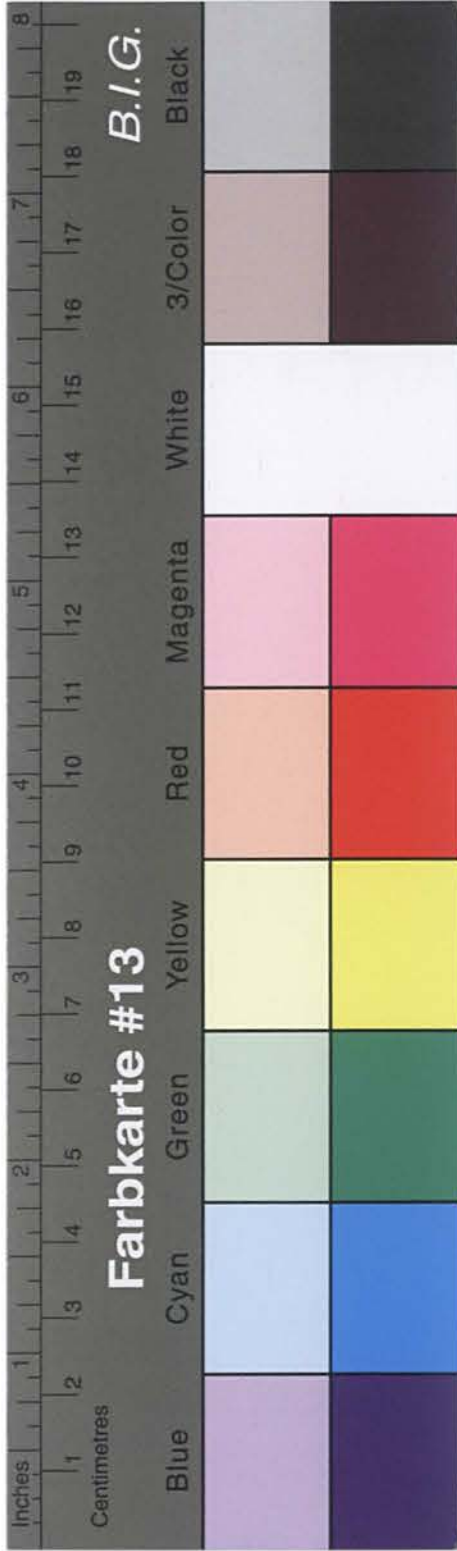
Es wird empfohlen, dem Otto Schupp eine Haftent-
schädigung von 450,- DM zu zahlen.

gez. Siege
Vorsitzender des SHA.

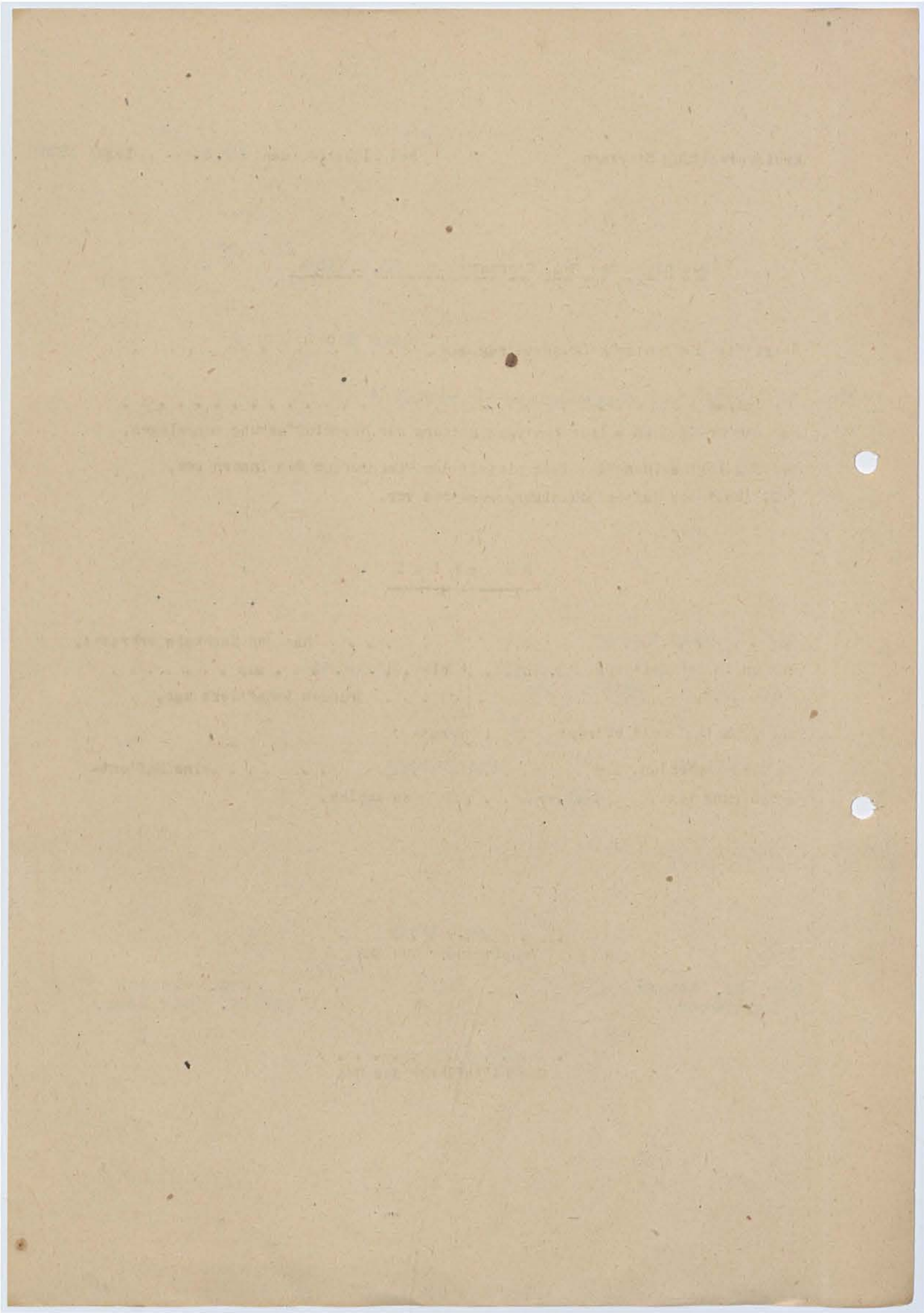
gez. Dr. Benner
Beisitzer

gez. Pietsch
stellv. Beisitzer.

Waldhahn
Geschäftsführer des SHA.



Kreisarchiv Stormarn B2



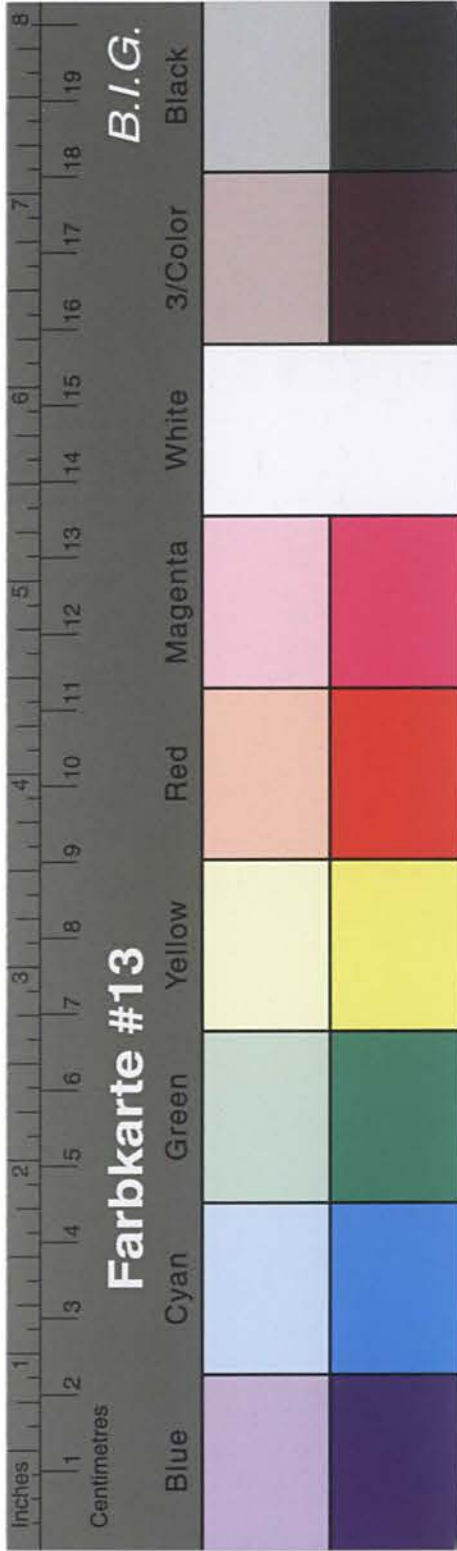
16

Haftentschädigung

Sonderhilfssausschuß Kreis S t o r m a r n

* 1.	Name: <u>S c h u p p</u>	Vorname: <u>Otto</u>
2.	Geburtsort: <u>Elberfeld</u>	geb. am: <u>13.4.86</u>
3.	Wohnort: <u>Harksheide</u>	Straße: <u>Feldweg</u>
4.	Früherer Wohnort: <u>Hamburg</u>	
5.	jetzige Tätigkeit (Beruf): <u>Gemeindebote</u>	
6.	Einkommen: n	Gehalt bzw. Lohn: DM
		OdN-Rente: DM
		sonst. Einkommen: DM
7.		Summe: DM
8.	Gesamthaftzeit: <u>3</u> Monate	
	davon: Monate	Zuchthaus
	„ <u>3</u> „	Konzentrationslager
	„ „	Gefängnis
	„ „	U.Haft
	„ „	Ghetto
	„ „	Militärhaft
	„ „	B.B.
	„ „	Parteihaft
9.	Von Kr.SHA. anerkannt am	unter Nr.
10.	2. Anerkennung auf Grund des Gesetzes Nr. 38 vom 4.3.48 am	
11.	**) Auf Grund des Haftentschädigungsgesetzes werden für eine Entschädigung anerkannt <u>3</u> Monate.	
12.	Der SHA. schlägt vor zu zahlen im Jahre 1949 DM	
		1950 . . <u>450,--</u> . . DM
		1951 DM
		1952 DM
13.	Bemerkungen:	

*) Nr. 1—13 vom SHA. zu beantworten.
**) Nur volle Haftmonate sind anzugeben.



Kreisarchiv Stormarn B2

Auf Grund der festgestellten Haftmonate sind zu zahlen	450,-- DM	14.	
Auf die Haftentschädigung sind anzurechnen:			
Darlehen vom.	DM	15.	
"	DM		
"	DM		
Bleiben zu zahlen:	450,-- DM	16.	
Im Jahre 1949 sind zu zahlen:	-- DM	17.	
" " 1950 " " "	-- DM		
" " 1951 " " "	450,-- DM		
" " 1952 " " "	DM		
Der Haftentschädigungsanspruch wurde anerkannt vom Ministerium des Innern			
am	Okt. 1951.	18.	
Feststellungsbescheid wurde dem Antragsteller erteilt am			19.
Es wurden gezahlt am:			DM
" " " "			DM
" " " "			DM
" " " "			DM
" " " "			DM
" " " "			DM

LD 8000 DF 921. 8. 49.

Abschrift. 17

Landesregierung Schleswig - Holstein
Der Landesminister des Innern

Kiel, den 31. Okt. 1951.

Ref. I/14 — Pol. Wi. Gu.

Durch Postzustellungsurkunde.

Herrn/Frau
~~xxx~~ Otto Schupp,

in Harksheide Krs. Stormarn.
Feldweg

Feststellungsbescheid
gem. § 3, Abs. 2 des Haftentschädigungsgesetzes vom 4. 7. 49.

Auf Grund der von Ihnen nachgewiesenen Haftzeit von insgesamt 3 Monaten, erhalten Sie von dem Lande Schleswig-Holstein gem. § 3, Abs. 1 a. a. O. eine Haftentschädigung von

450,-- DM

in Worten: Vierhundertundfünfzig Deutsche Mark

Die Auszahlung dieses Betrages an Sie erfolgt voraussichtlich in folgenden Jahresraten:

1949/50	--	DM
1950/51	--	DM
1951/52	450,--	DM
1952/53		DM

Die Auszahlung erfolgt im Verlauf des Haushaltsjahres.

Die genannten Zahlungstermine können von der Landesregierung Schleswig-Holstein im Bedarfs-falle geändert werden.

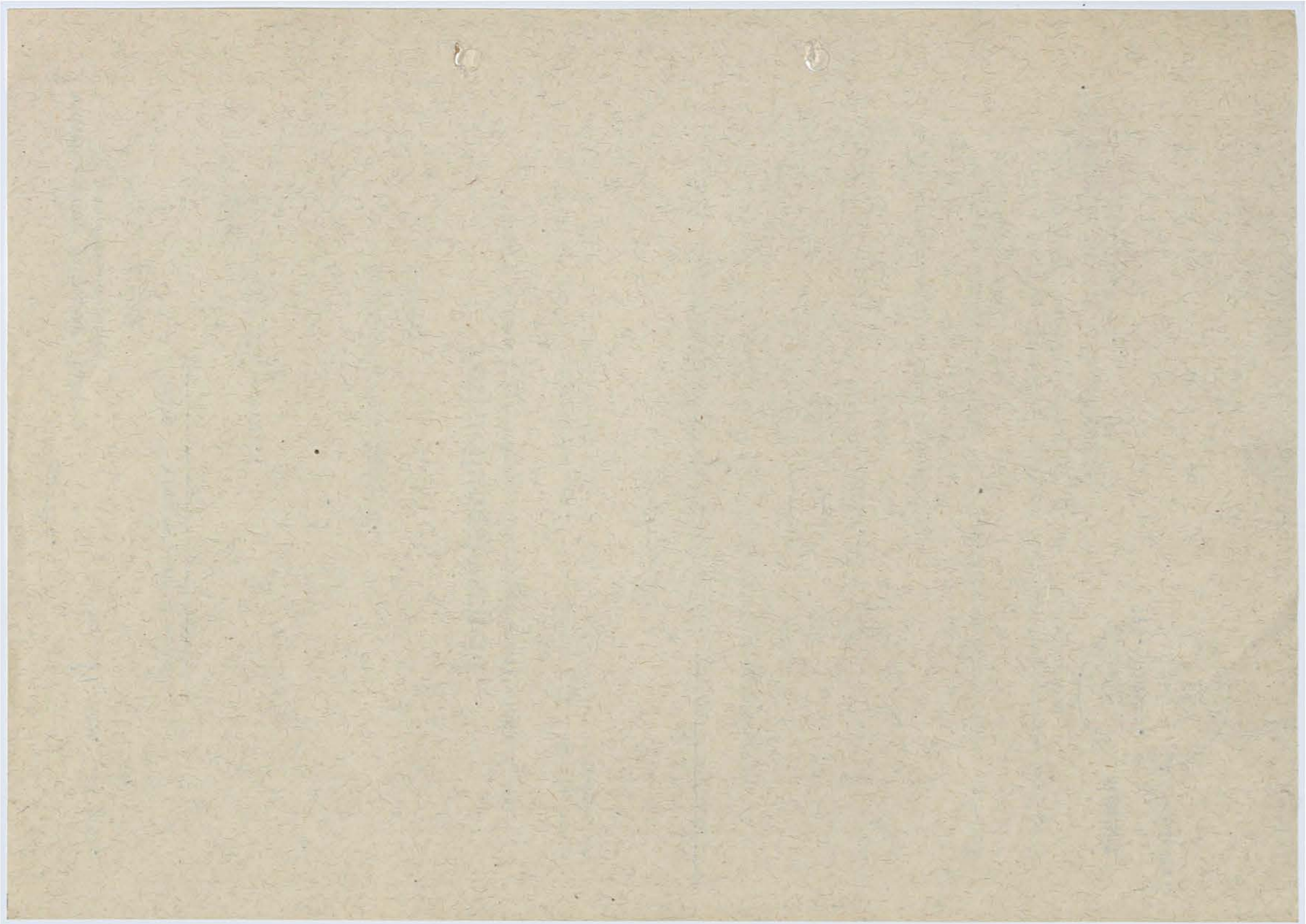
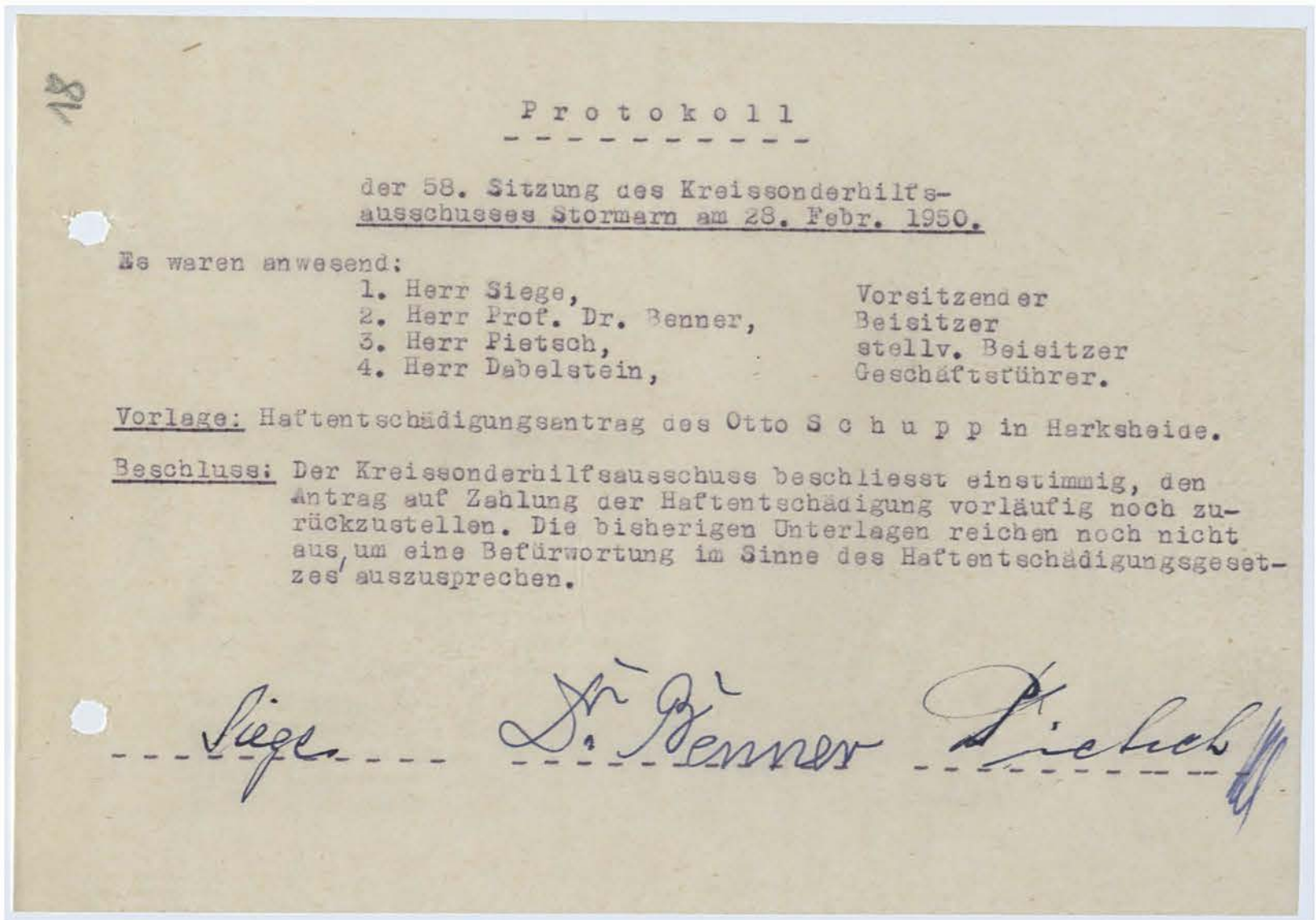
Nach § 2 Abs. 3 des Gesetzes steht Ihnen gegen diesen Feststellungsbescheid in Bezug auf die ermittelte Haftzeit das Recht der Beschwerde bei dem SHA. des Landes zu.

Die Zahlung erfolgt voraussichtlich
Nov. Dez. 1951.

Im Auftrage
gez. Walters.

Beglaubigt
Reg.-Angestellte.

LD 7000 11. 50

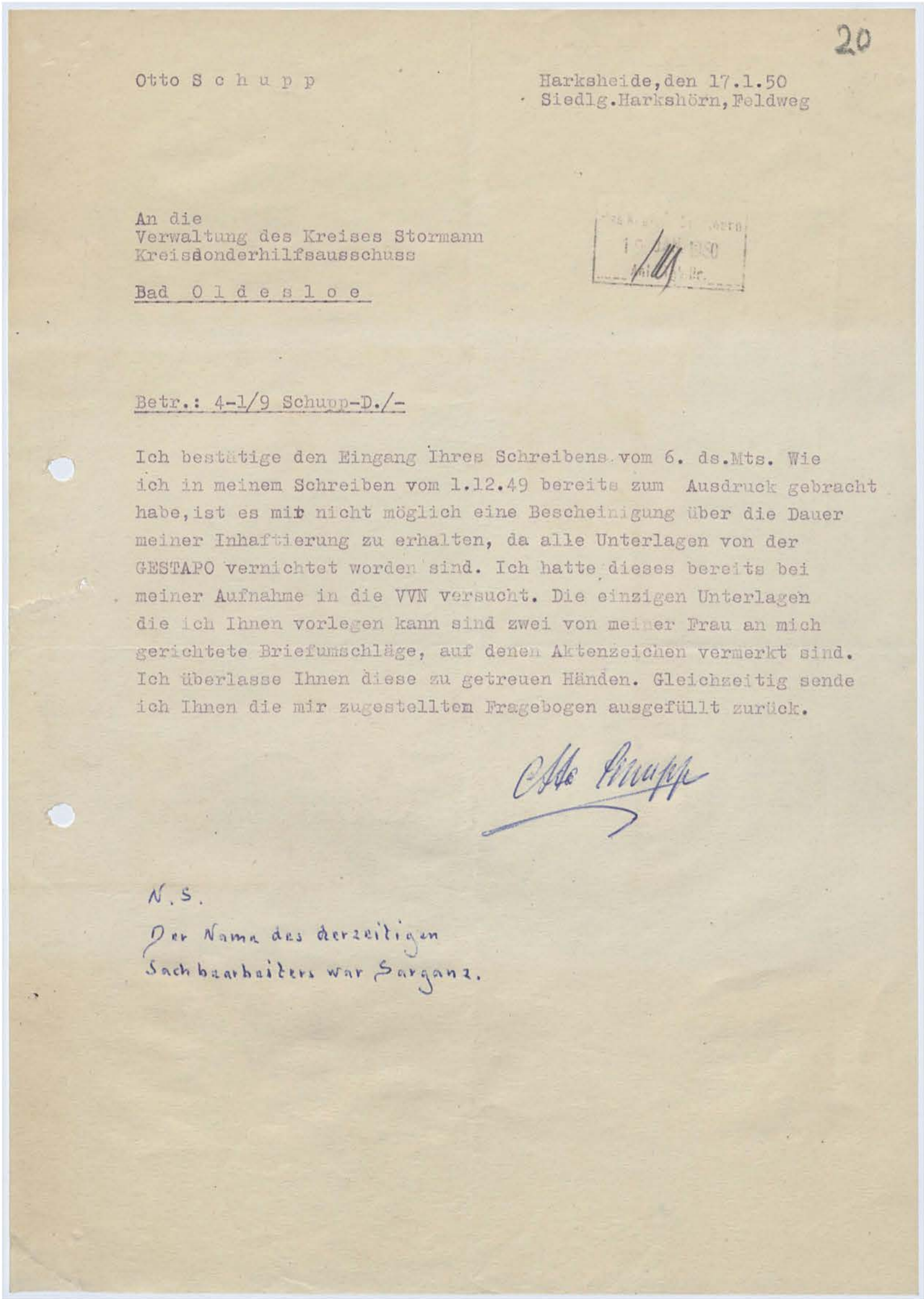
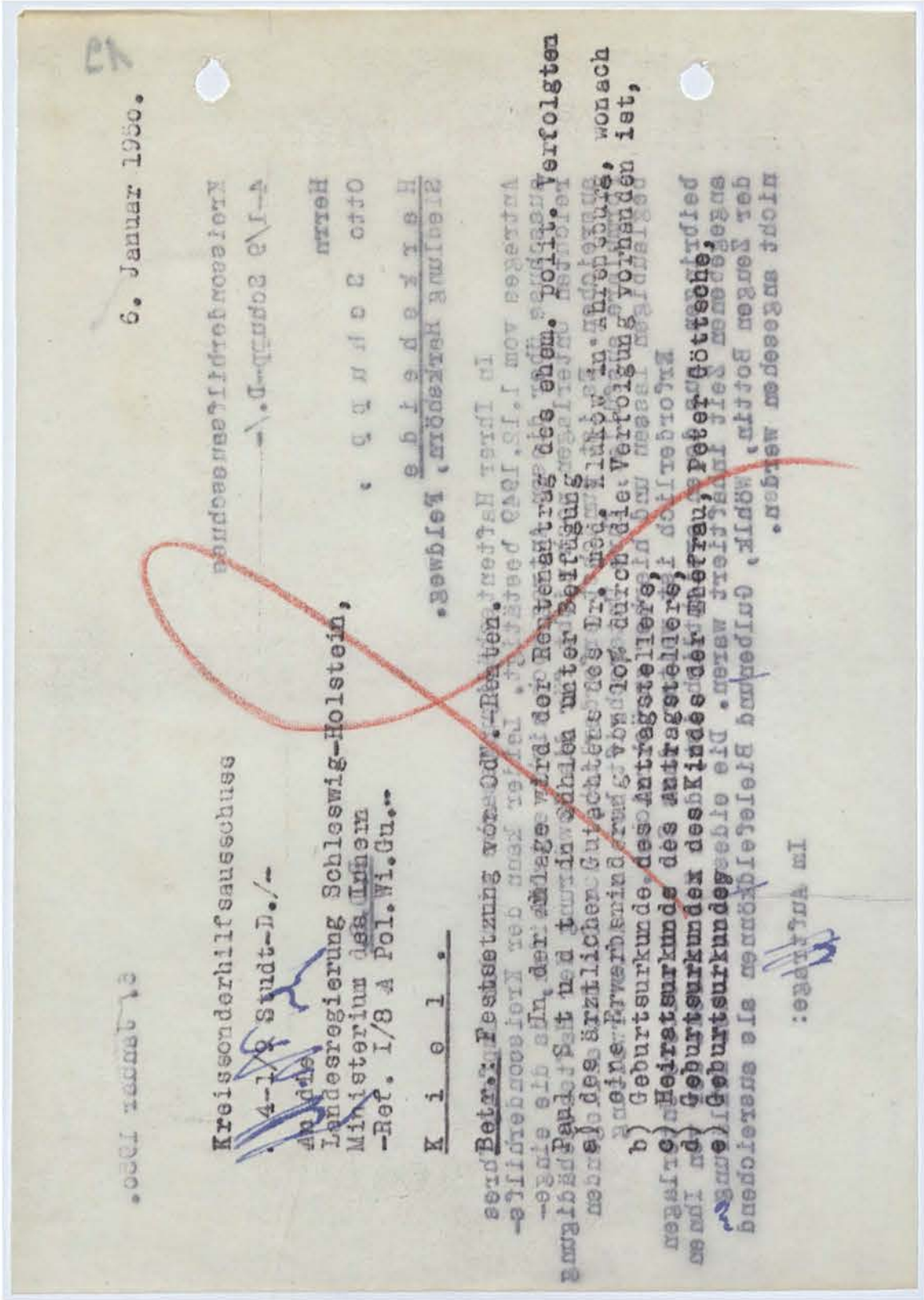


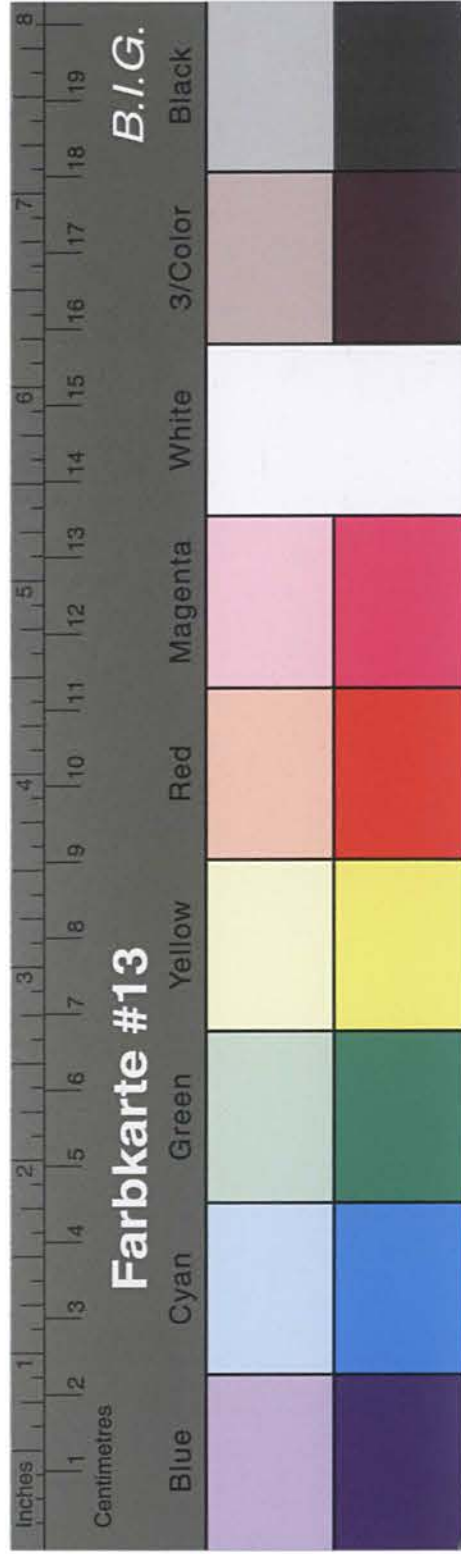
Kreisarchiv Stormarn B2



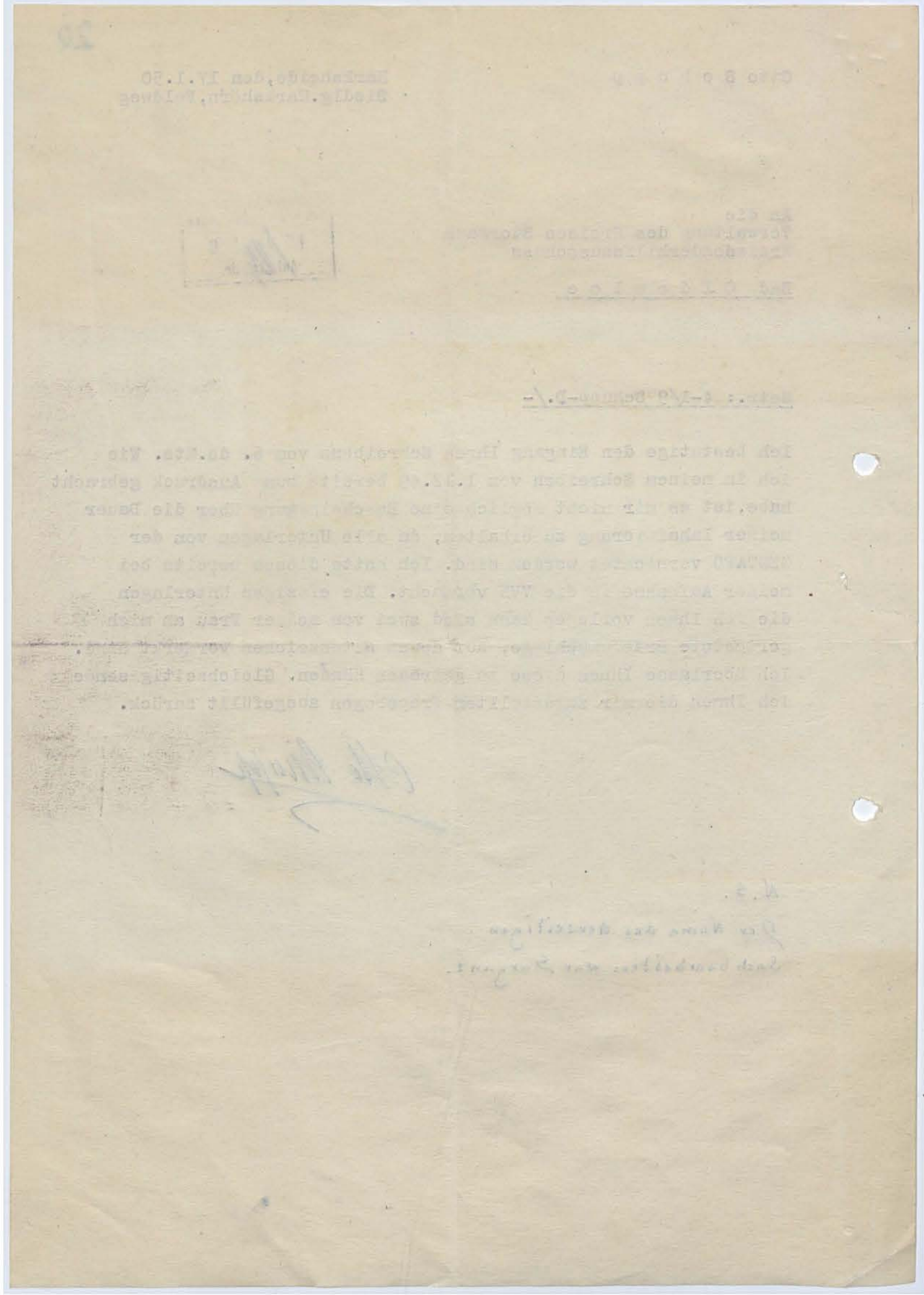


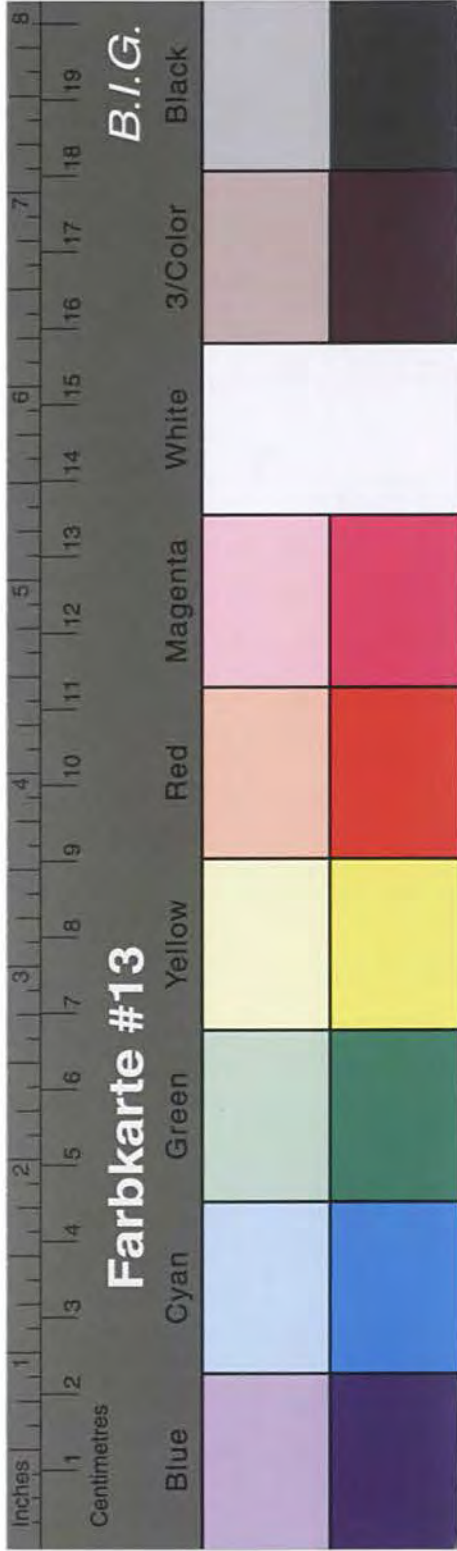
Kreisarchiv Stormarn B2



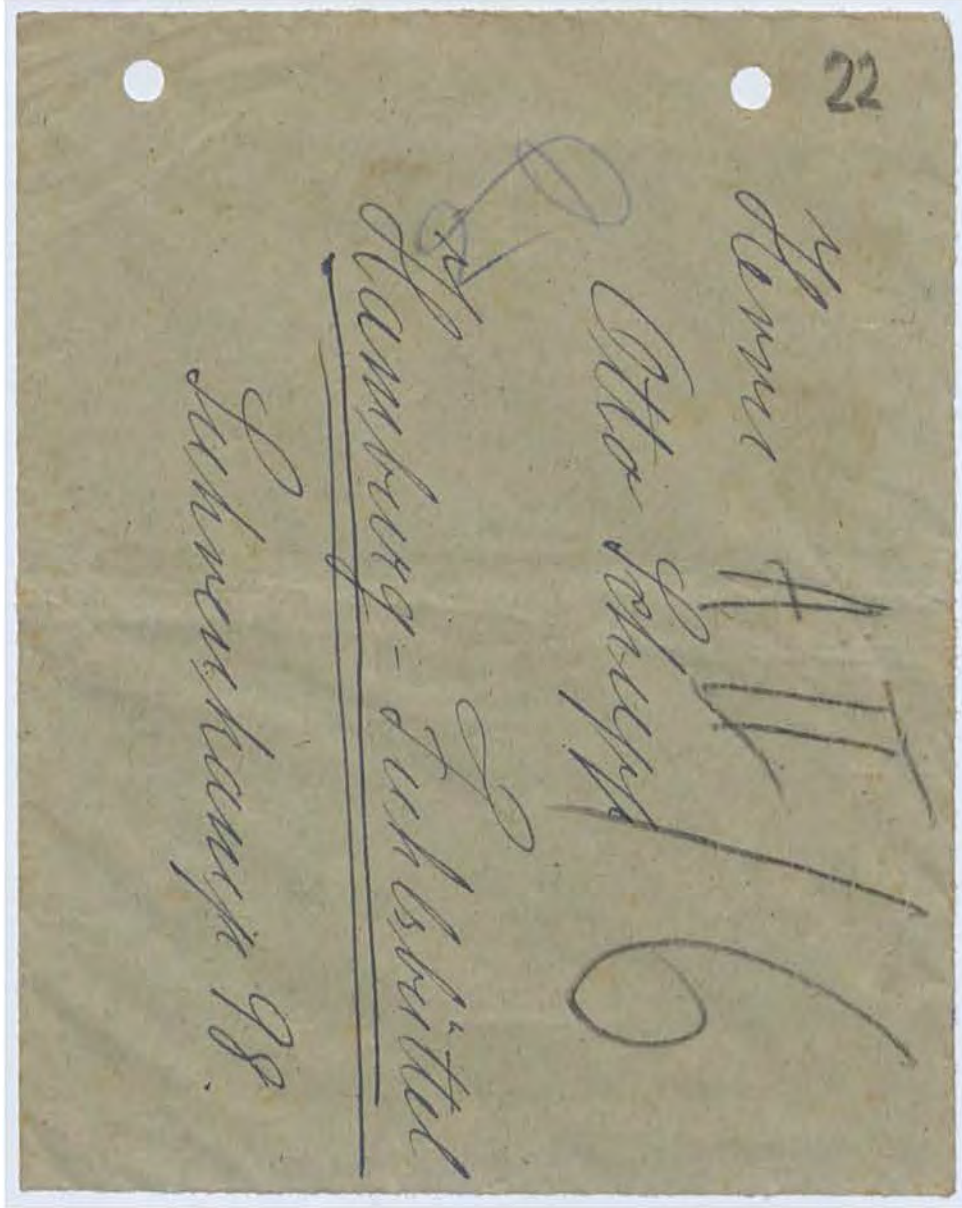
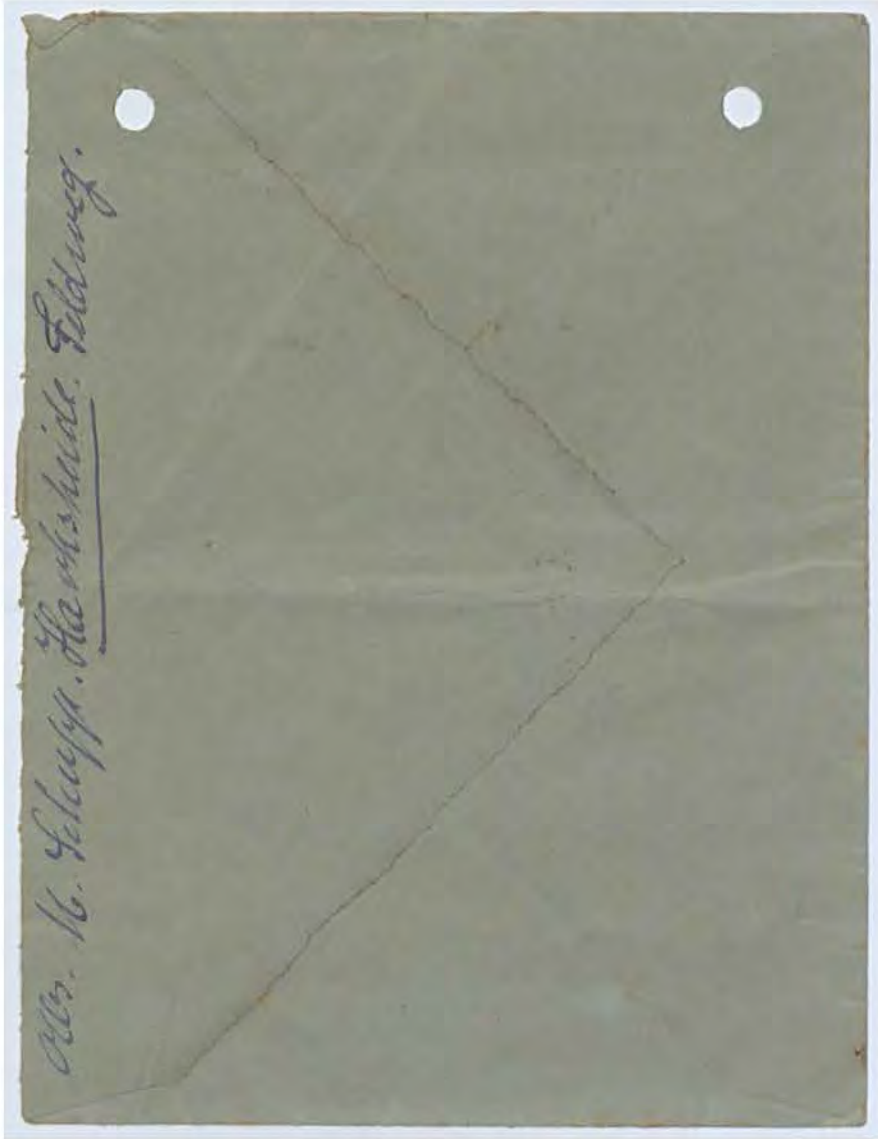


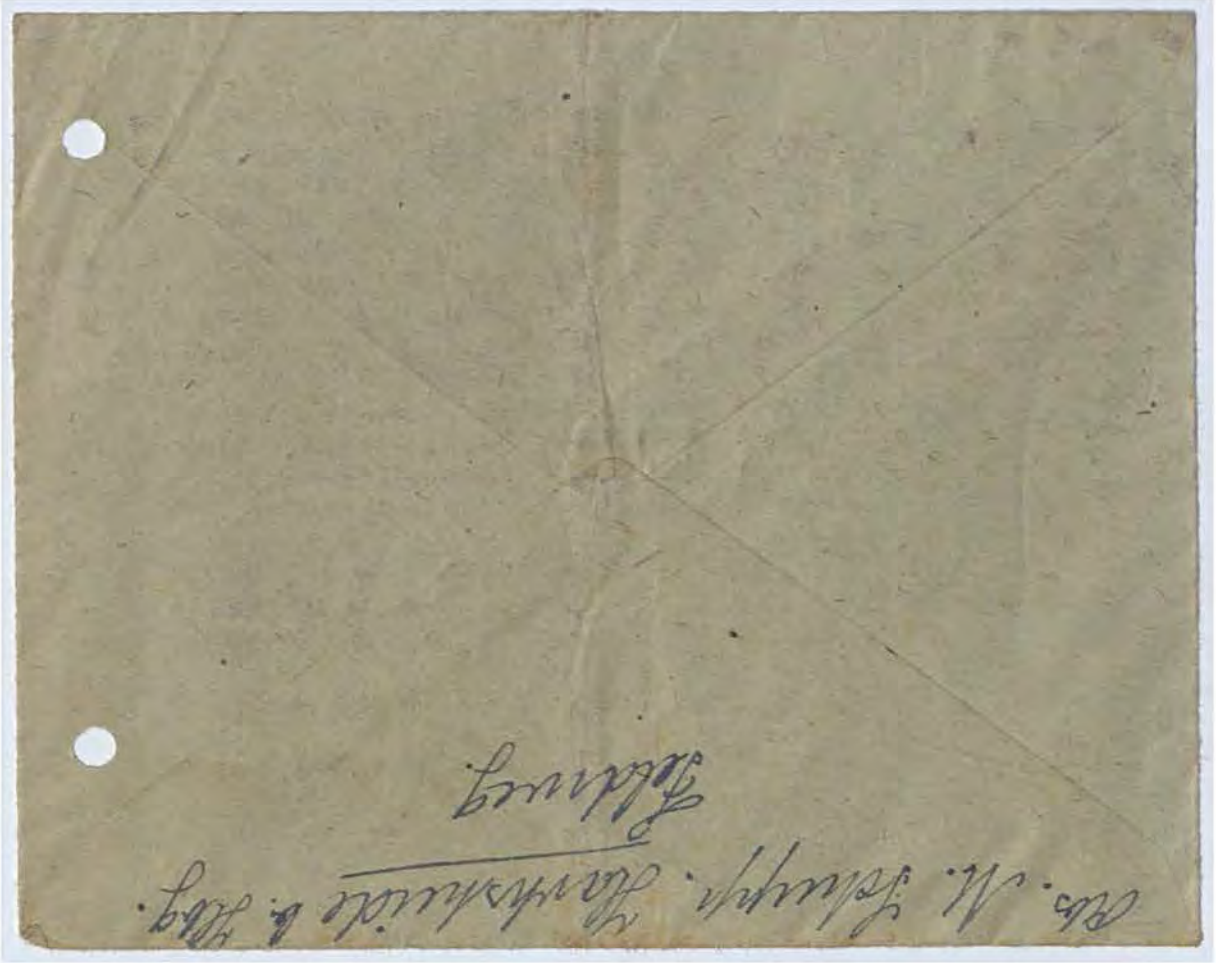
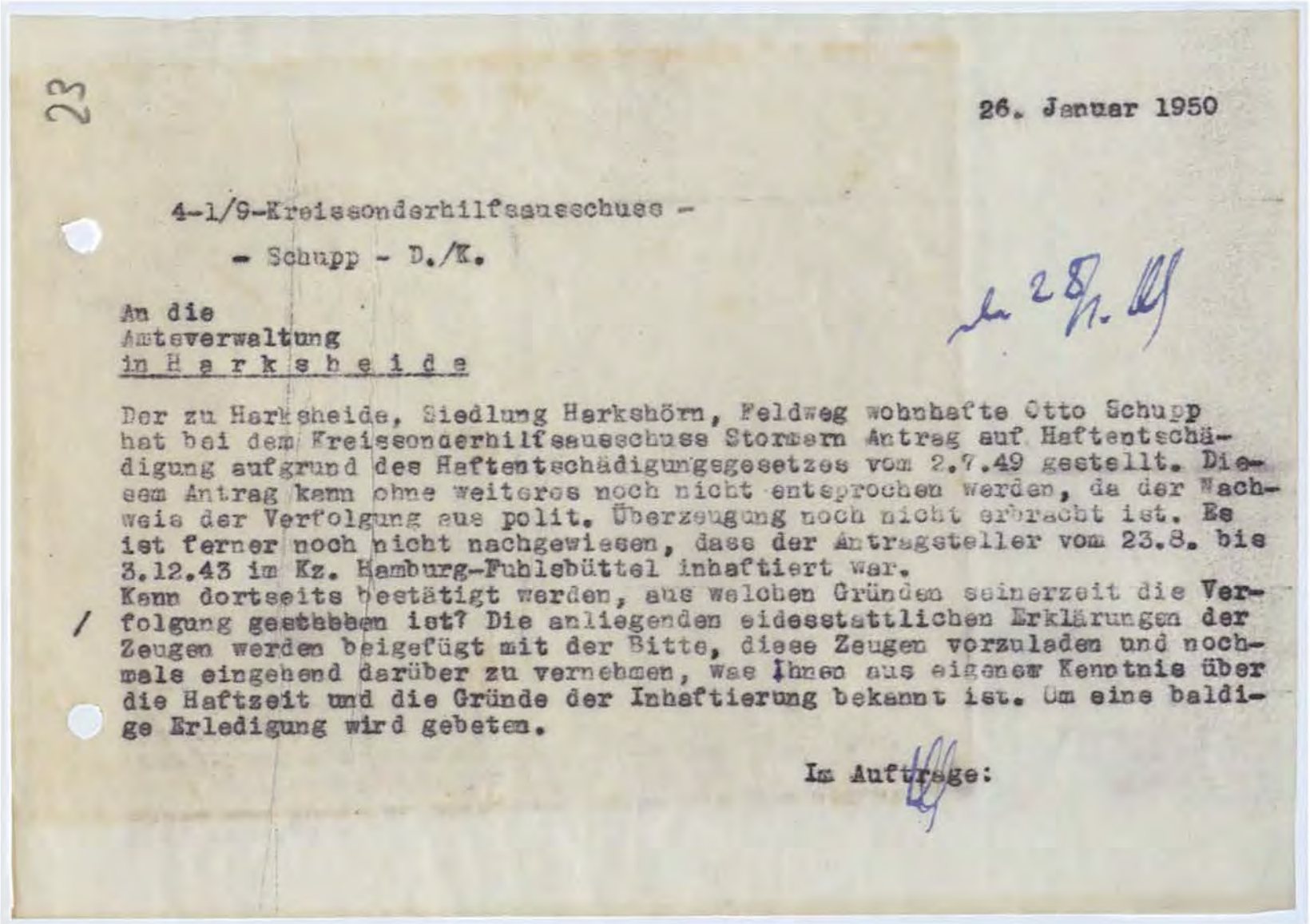
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



24

26. Januar 1950

4-1/9-Kreissonderhilfsausschuss -
- Schupp - D./K.

Herrn
Otto Schupp
in Harkheide
Feldweg

In Ihrer Haftentschädigungssache wird der Empfang Ihres Schreibens vom 17. d. Mts. bestätigt. Der Kreissonderhilfsausschuss vermag jedoch aufgrund Ihrer Angaben eine Entscheidung über Ihren Haftentschädigungsantrag noch nicht zu treffen, da die eingereichten Unterlagen als ausreichend nicht angesehen werden können. Auch die eidesstattlichen Erklärungen der Zeugen sind noch nicht ausreichend um Ihren Haftentschädigungsantrag zu befürworten.

Um über Ihren Antrag überhaupt entscheiden zu können, ist zunächst erforderlich, dass Sie die Voraussetzungen des Haftentschädigungsgesetzes erfüllen. Sie werden gebeten, sich das Gesetz bei der Amtverwaltung zur Einsichtnahme ausbändigen zu lassen und wollen alsdann eine eingehende Darstellung über die Gründe Ihrer Verhaftung einreichen. Allein die Begünstigung und Unterstützung polnischer Gefangener kann als für eine zu entschädigende Haftzeit nicht anerkannt werden. Es ist der Nachweis darüber von Ihnen zu erbringen, dass die Verfolgung aus Rassenverfolgung geschehen ist.

25

26. Januar 1950

4-1/9-Kreissonderhilfsausschuss -
- Schupp - D./K.

Herrn
Otto Schupp
in Harkheide
Feldweg

In Ihrer Haftentschädigungssache wird der Empfang Ihres Schreibens vom 17. d. Mts. bestätigt. Der Kreissonderhilfsausschuss vermag jedoch aufgrund Ihrer Angaben eine Entscheidung über Ihren Haftentschädigungsantrag noch nicht zu treffen, da die eingereichten Unterlagen als ausreichend nicht angesehen werden können. Auch die eidesstattlichen Erklärungen der Zeugen sind noch nicht ausreichend um Ihren Haftentschädigungsantrag zu befürworten.

Um über Ihren Antrag überhaupt entscheiden zu können, ist zunächst erforderlich, dass Sie die Voraussetzungen des Haftentschädigungsgesetzes erfüllen. Sie werden gebeten, sich das Gesetz bei der Amtverwaltung zur Einsichtnahme ausbändigen zu lassen und wollen alsdann eine eingehende Darstellung über die Gründe Ihrer Verhaftung einreichen. Allein die Begünstigung und Unterstützung polnischer Gefangener kann als für eine zu entschädigende Haftzeit nicht anerkannt werden. Es ist der Nachweis darüber von Ihnen zu erbringen, dass die Verfolgung aus Rassenverfolgung geschehen ist.

Kreisarchiv Stormarn B2



25

P r o t o k o l l

der 58. Sitzung des Kreissonderhilfe-
ausschusses Stormarn am 28. Febr. 1950.

Es waren anwesend:

1. Herr Siege,	Vorsitzender
2. Herr Prof. Dr. Benner,	Beisitzer
3. Herr Pietsch,	stellv. Beisitzer
4. Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

Vorlage: Haftentschädigungsantrag des Otto S c h u p p in Herksheide.

Beschluss: Der Kreissonderhilfeausschuss beschliesst einstimmig, den Antrag auf Zahlung der Haftentschädigung vorläufig noch zurückzustellen. Die bisherigen Unterlagen reichen noch nicht aus, um eine Befürwortung im Sinne des Haftentschädigungsgesetzes auszusprechen.

[illegible]

Kreisarchiv Stormarn B2



26

-1/9

Bad Oldesloe, den 3. März 1950

An die
Amtsverwaltung
in H a r k s h e i d e

In der Haftentschädigungssache des Otto S c h u p p in Harksheide wird unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 21.2.50 noch um Mitteilung gebeten, ob der Antragsteller als Überzeugungstäter im Sinne des Haftentschädigungsgesetzes anzusehen ist. Es wird insbesondere um Mitteilung gebeten, ob und ggf. welcher Partei der Antragsteller vor 1933 angehörte.

Im Auftrage:

Das unterzeichnete Amt hat die Mitteilung des Herrn Otto Schupp in Harksheide vom 28. März 1950 zur Kenntnis genommen. Die Mitteilung ist dem Herrn Otto Schupp am 28. März 1950 zugestellt worden. Die Mitteilung ist dem Herrn Otto Schupp am 28. März 1950 zugestellt worden.

Es werden anwesend:

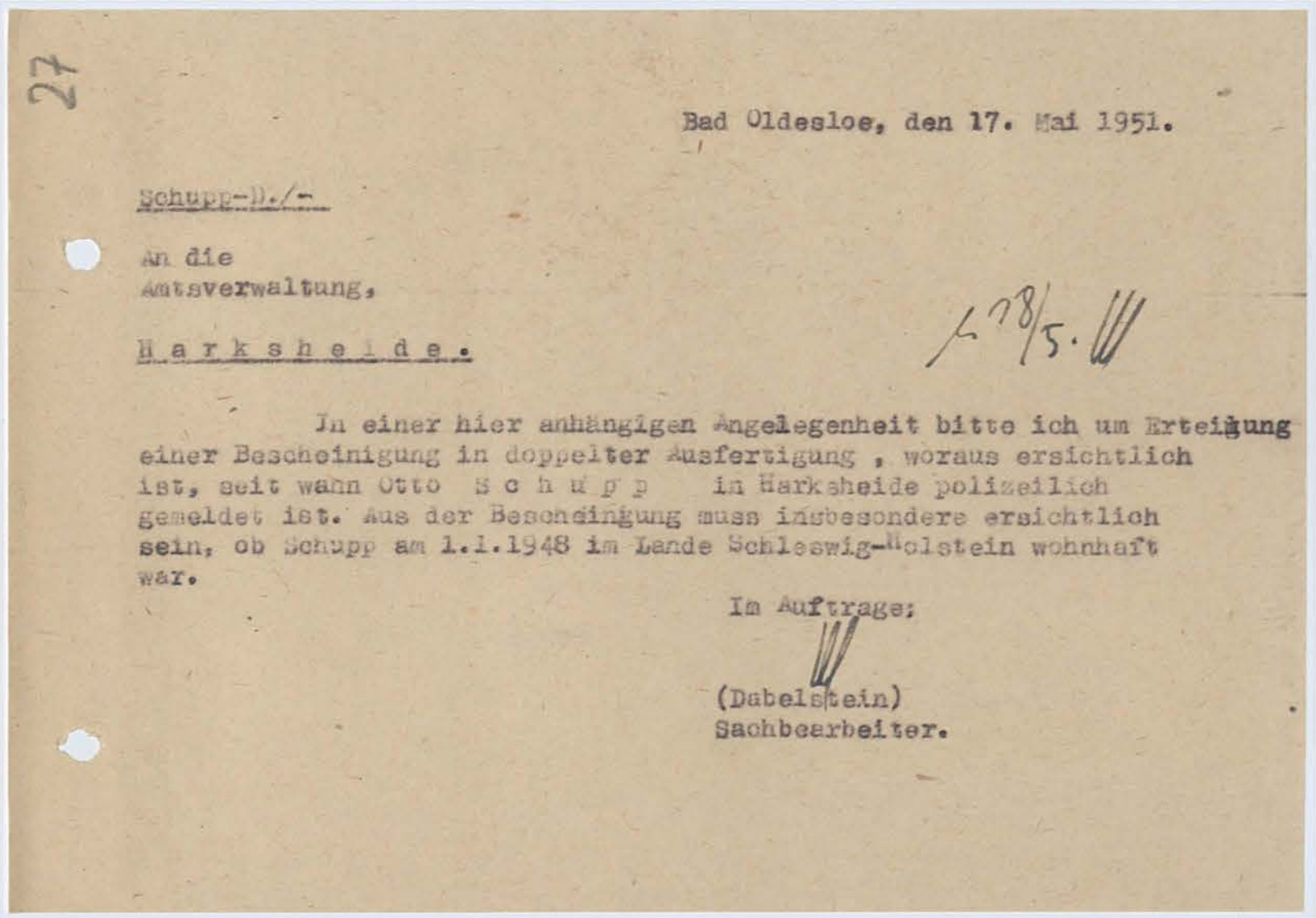
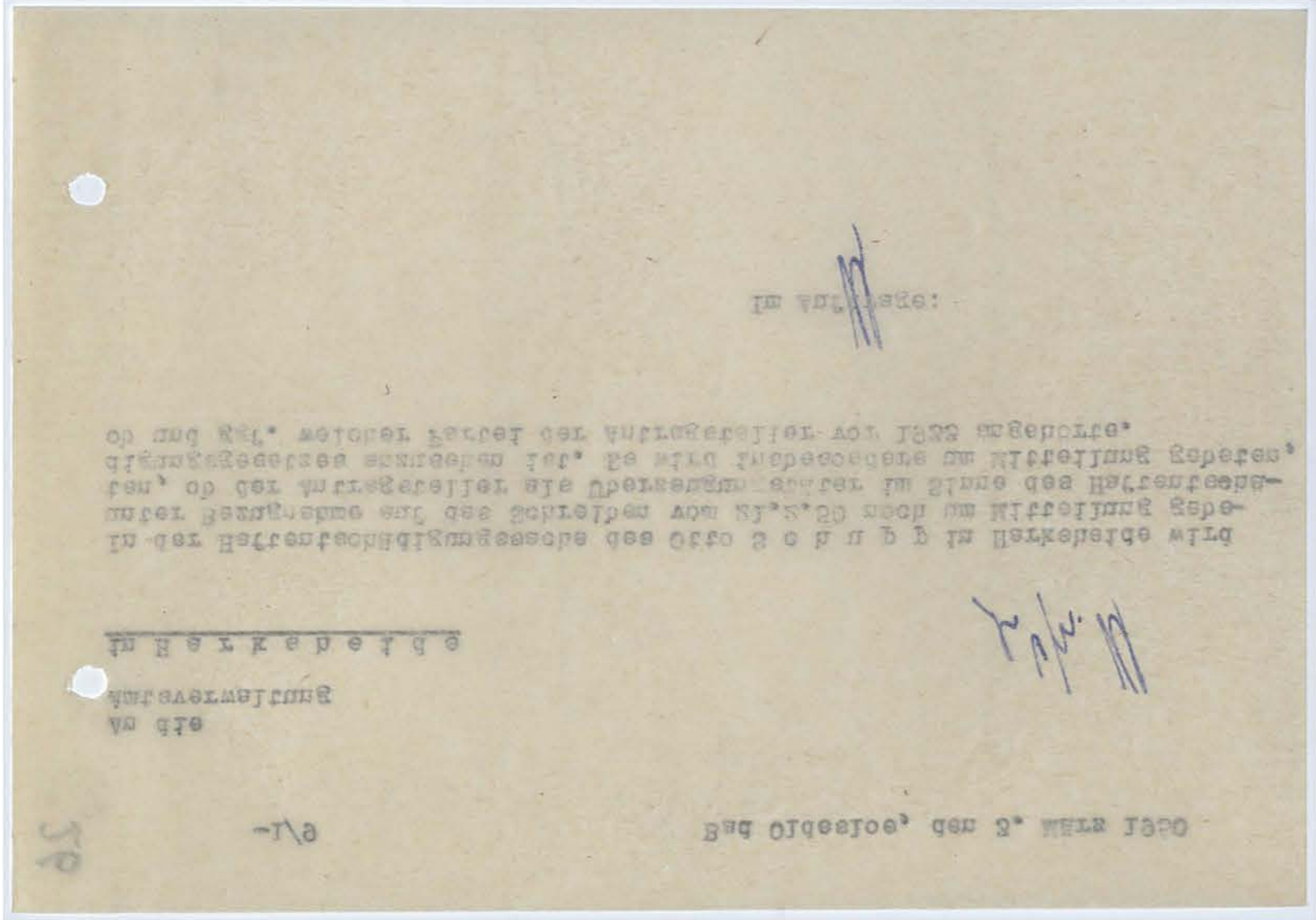
1. Herr Schupp,
2. Herr Schupp,
3. Herr Schupp,
4. Herr Schupp,
5. Herr Schupp,
6. Herr Schupp,
7. Herr Schupp,
8. Herr Schupp,
9. Herr Schupp,
10. Herr Schupp,
11. Herr Schupp,
12. Herr Schupp,
13. Herr Schupp,
14. Herr Schupp,
15. Herr Schupp,
16. Herr Schupp,
17. Herr Schupp,
18. Herr Schupp,
19. Herr Schupp,
20. Herr Schupp,

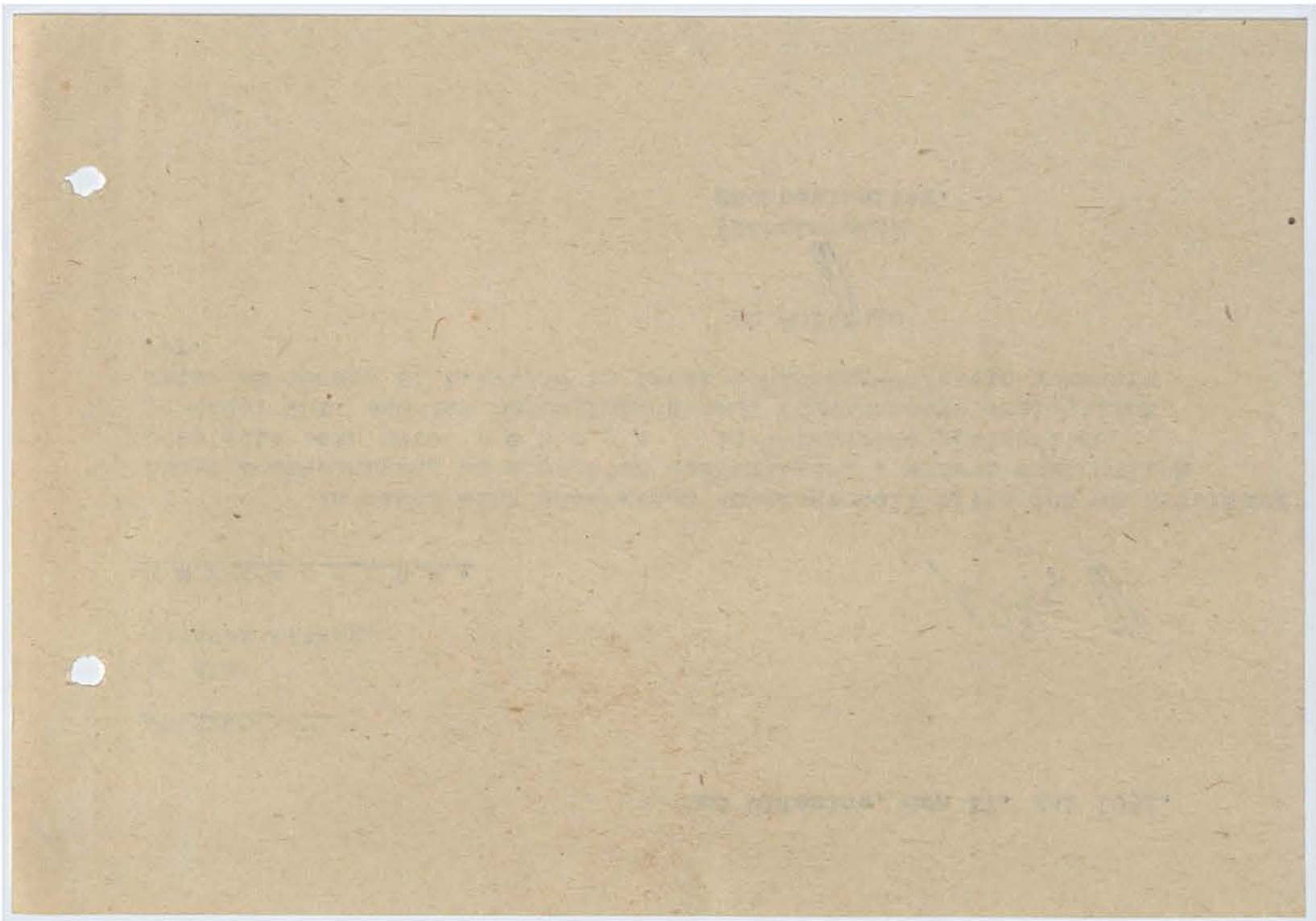
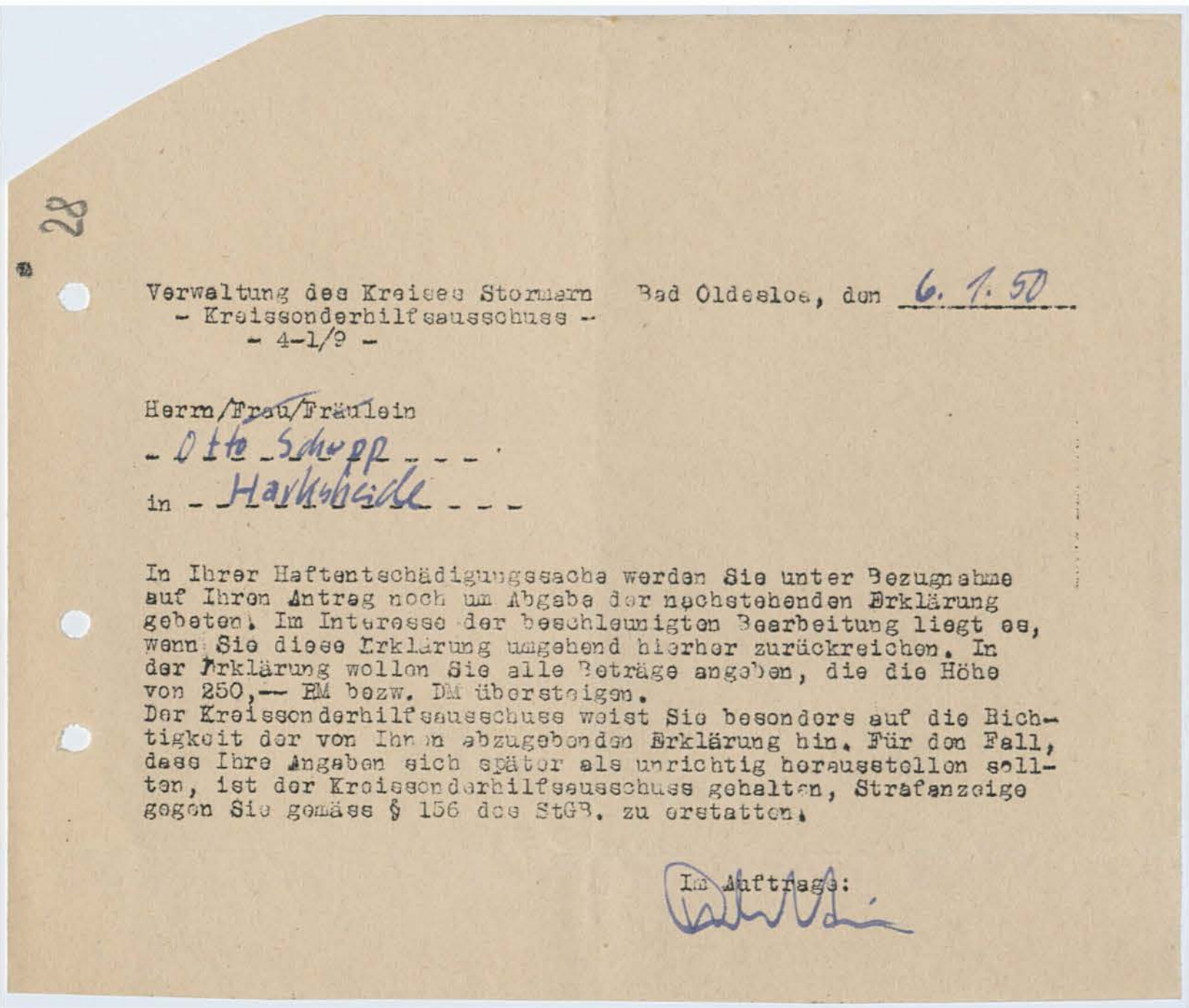
Protokoll

Kreisarchiv Stormarn B2



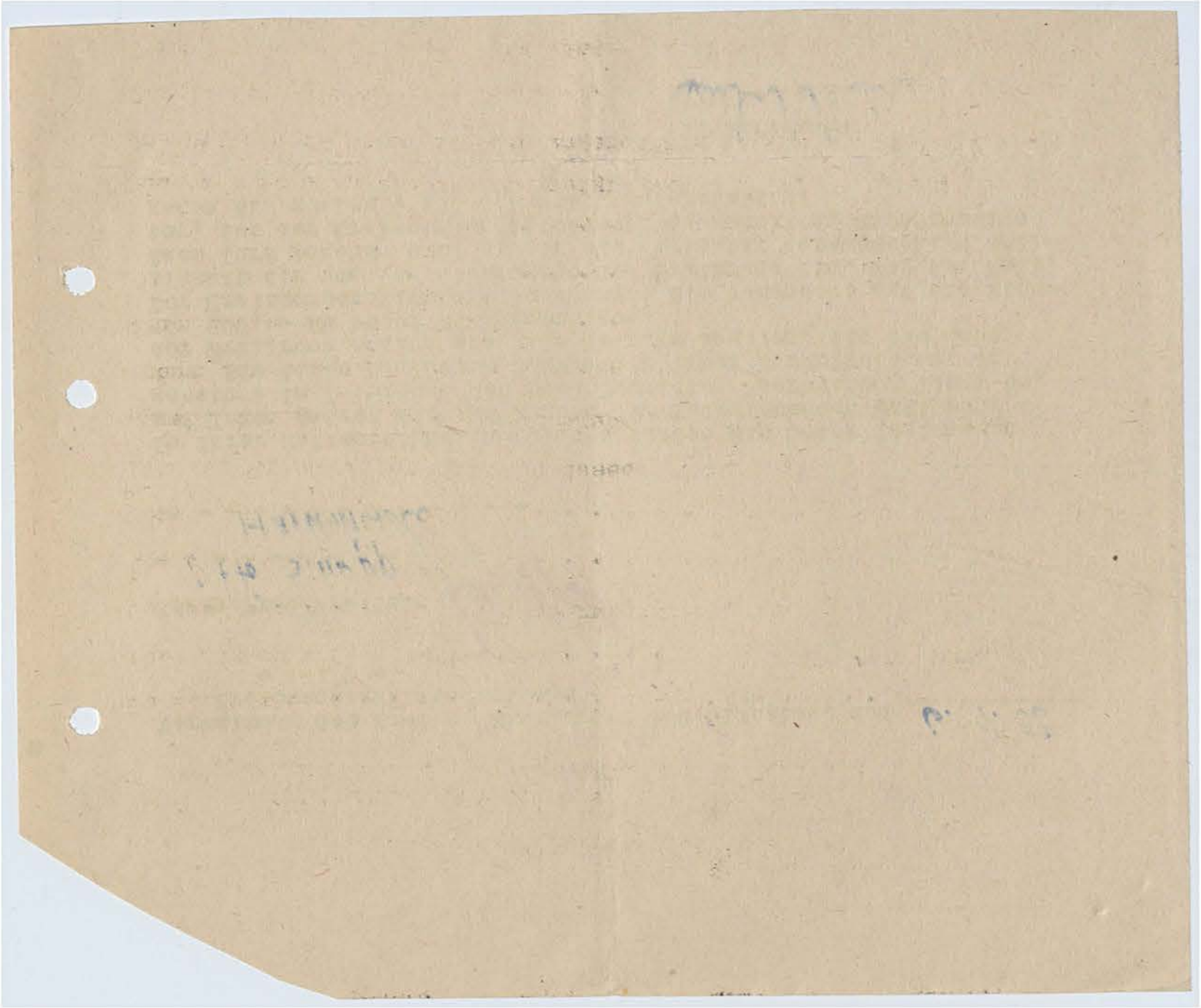
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





29

Gemeinde Harksheide

Der Bürgermeister

Bankkonto: Kreissparkasse Stormarn,
Nebenstelle Harksheide
Postscheckkonto: Hamburg 52 766

110 - 6

An den
Kreis Stormarn
Der Kreisausschuß
Sozial- u. Jugendamt
Sonderhilfsausschuß A - 1/9 -
Betrifft : Otto Schupp , Harksheide
Ihr Zeichen Schupp -D./-
In Erledigung Ihres Schreibens vom 17.ds. Mts . wird hiermit
bescheinigt, daß Herr Otto S c h u p p seit dem 6.11.1934
in Harksheide, Feldweg ununterbrochen gemeldet ist .
I.A.

Grodel

25. Mai 1951

25. Mai 1951

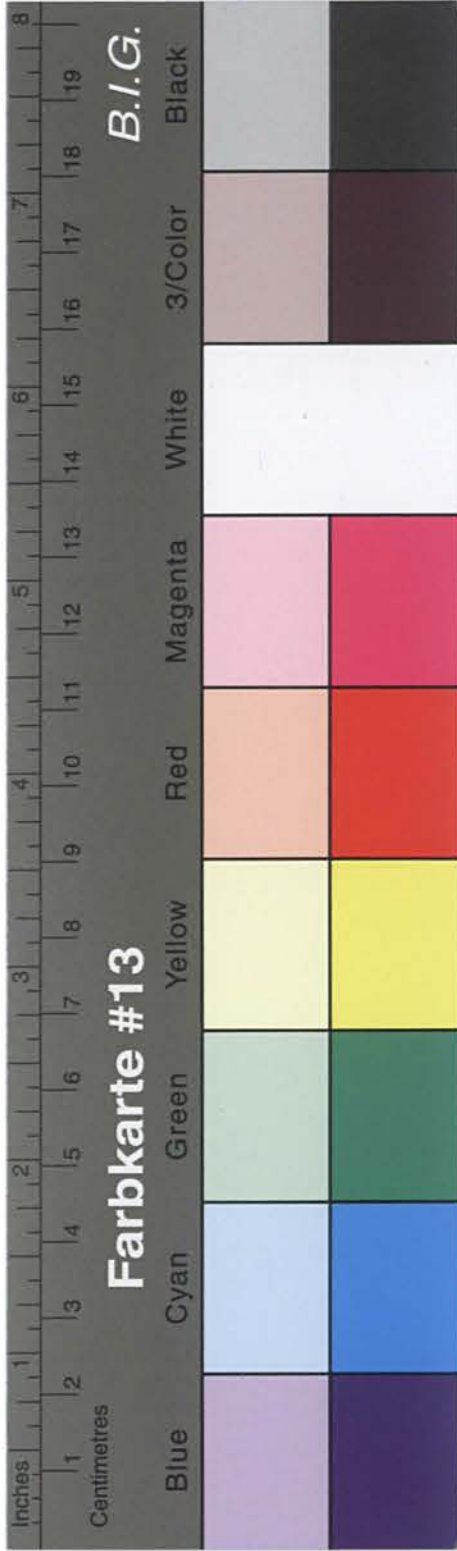
29

Harksheide, Kr. Stormarn
Forstweg, Gemeindehaus
Telefon: Hamburg 57 81 34

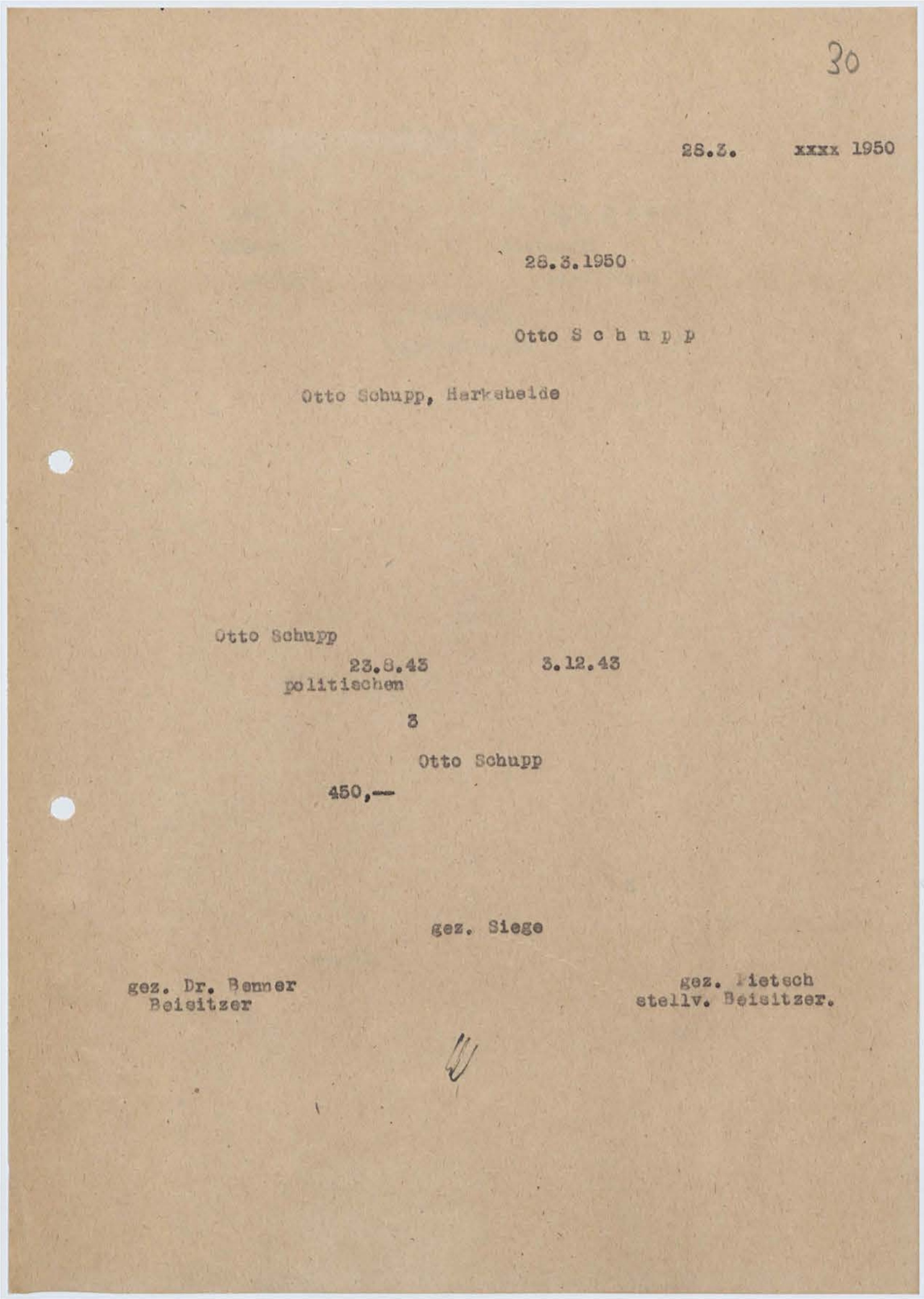
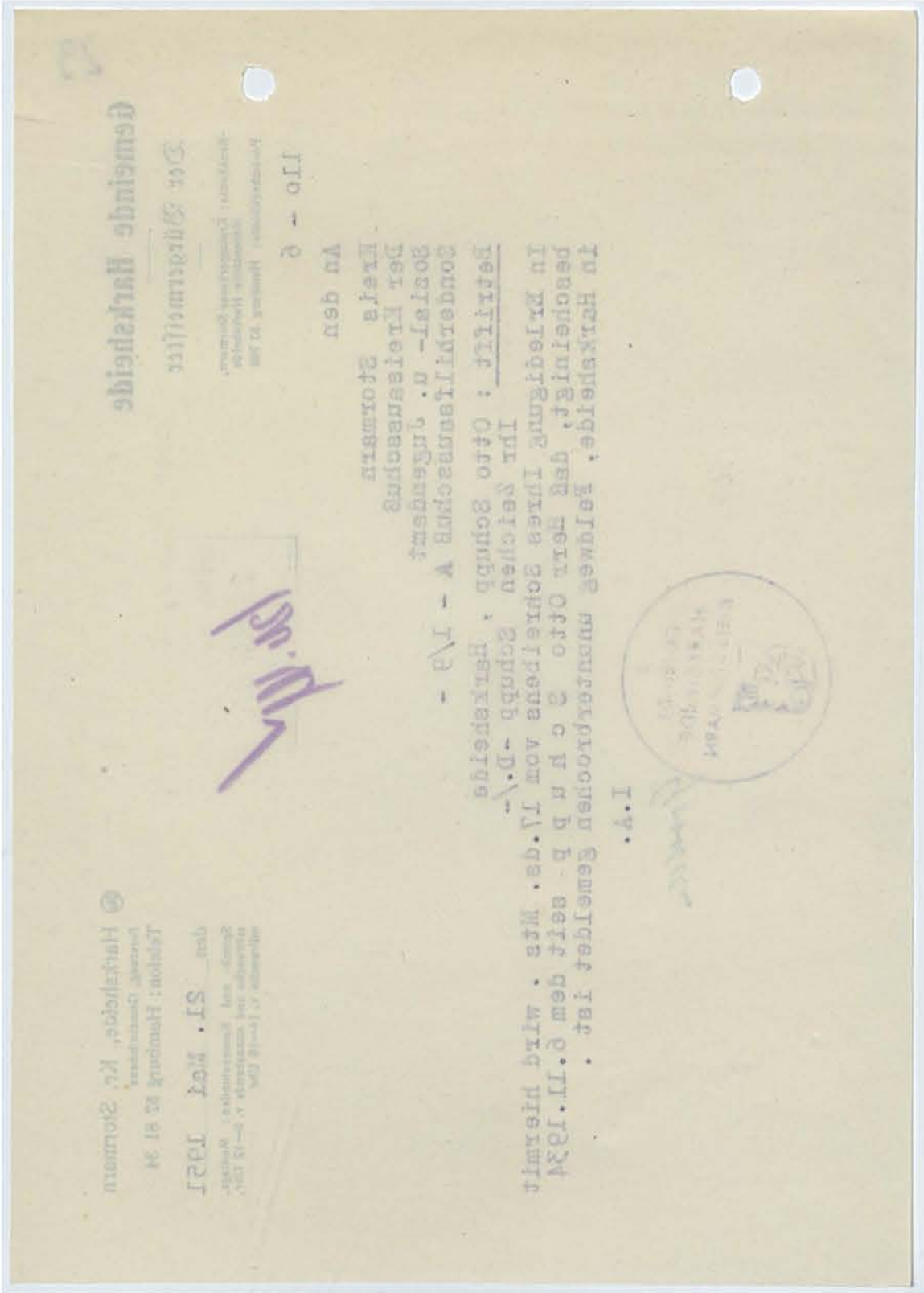
den 21. Mai 1951

Sprech- und Kassenstunden: Montags,
mittwochs und sonntags v. 9—12 Uhr,
mittwochs v. 14—18 Uhr

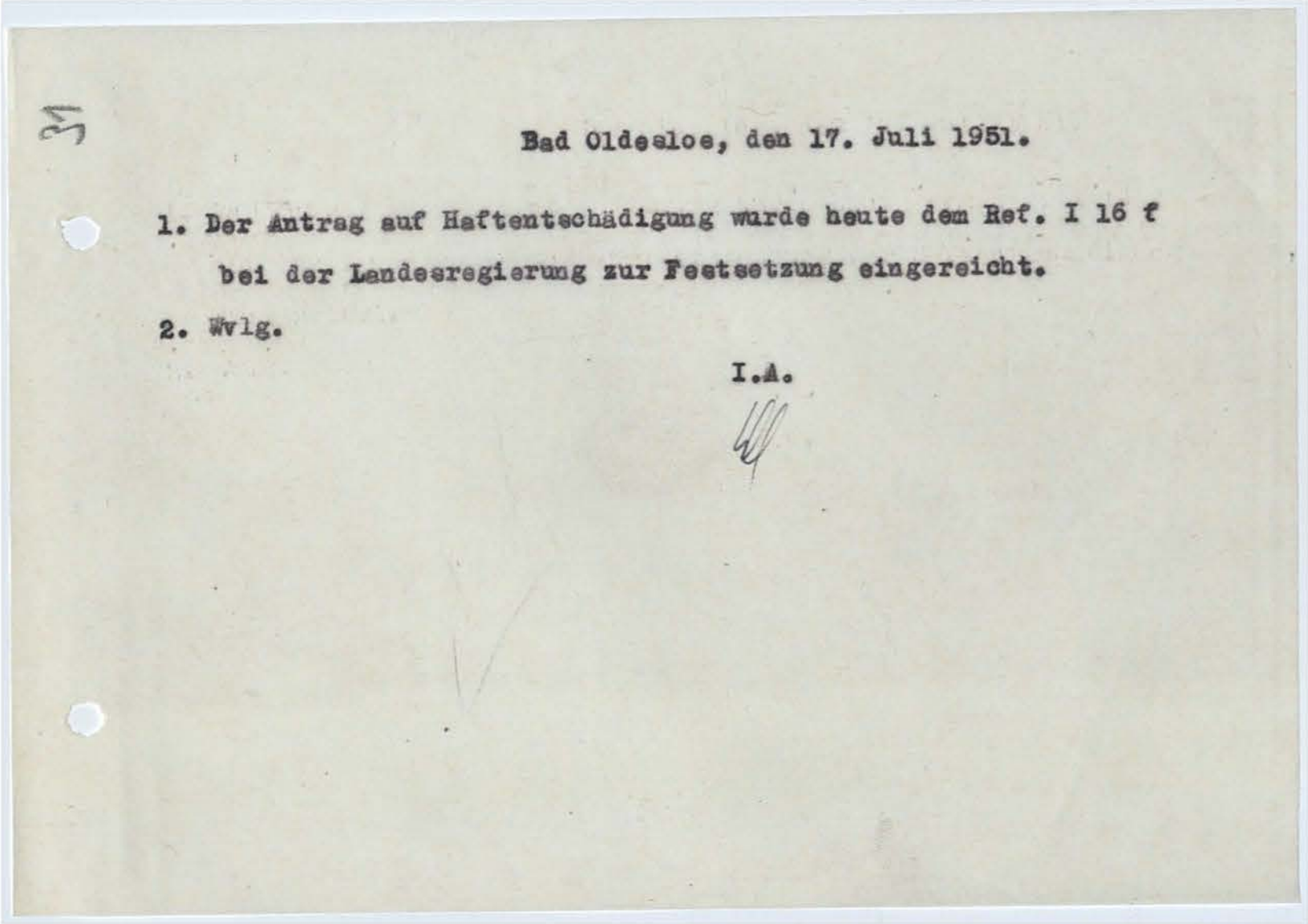
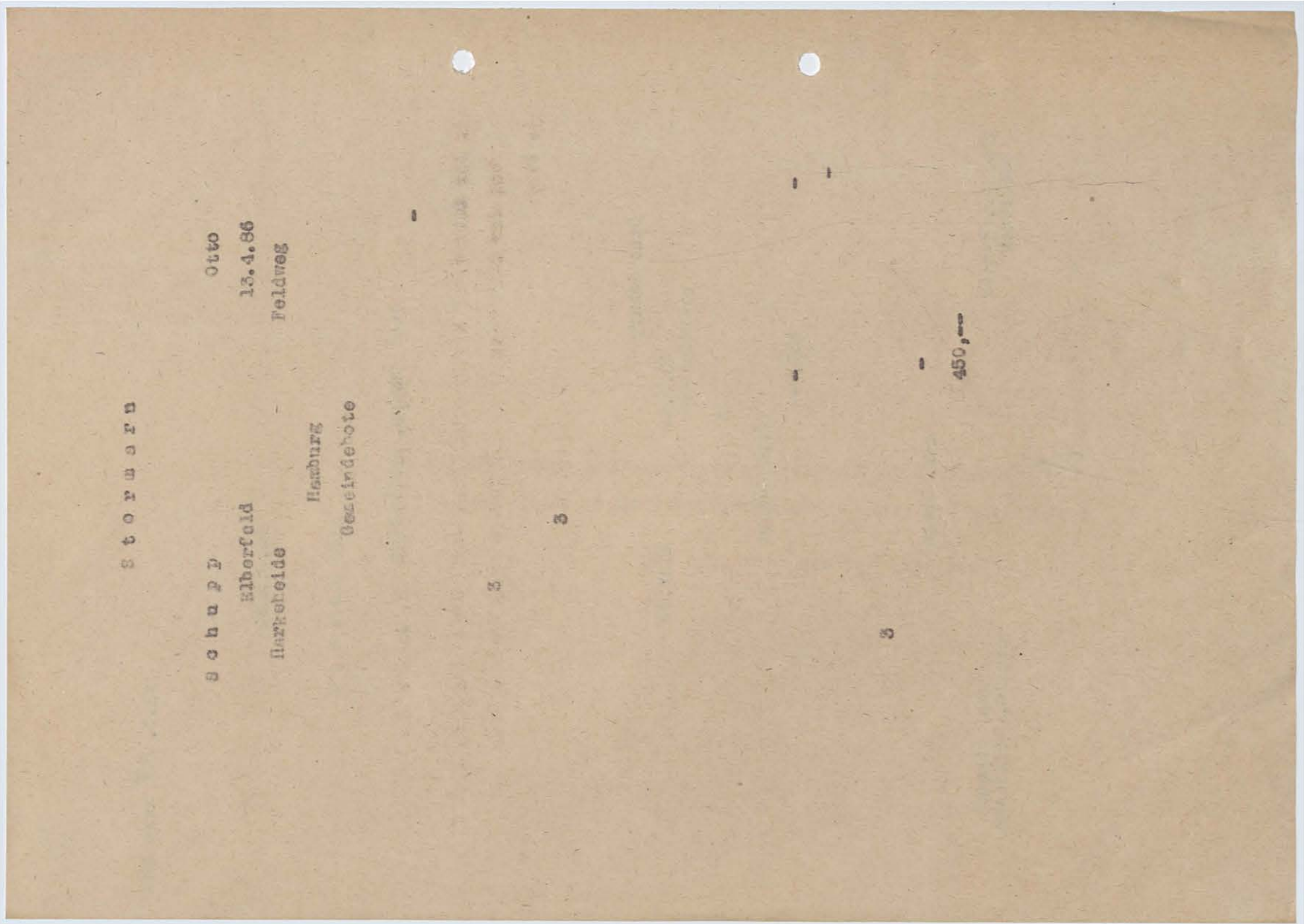
Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



Kiel, den 31. Okt. 1951.

An den
Herrn Landrat,
- Sonderhilfsausschuss für OdN. -
in Bad Oldesloe.

des Kreises Stormarn
- 5. NOV 1951
Hr. T. 4

Herrn Otto Schupp, Harksheide Krs.Stormarn
- - - - - Feldweg - -

nach Entscheidung zurück.
Der Akte ist eine Durchschrift des erteilten Feststellungs-
bescheides beigelegt.

Im Auftrage:
gez. Wollers Reg. - Angestellte.

5. 1948.

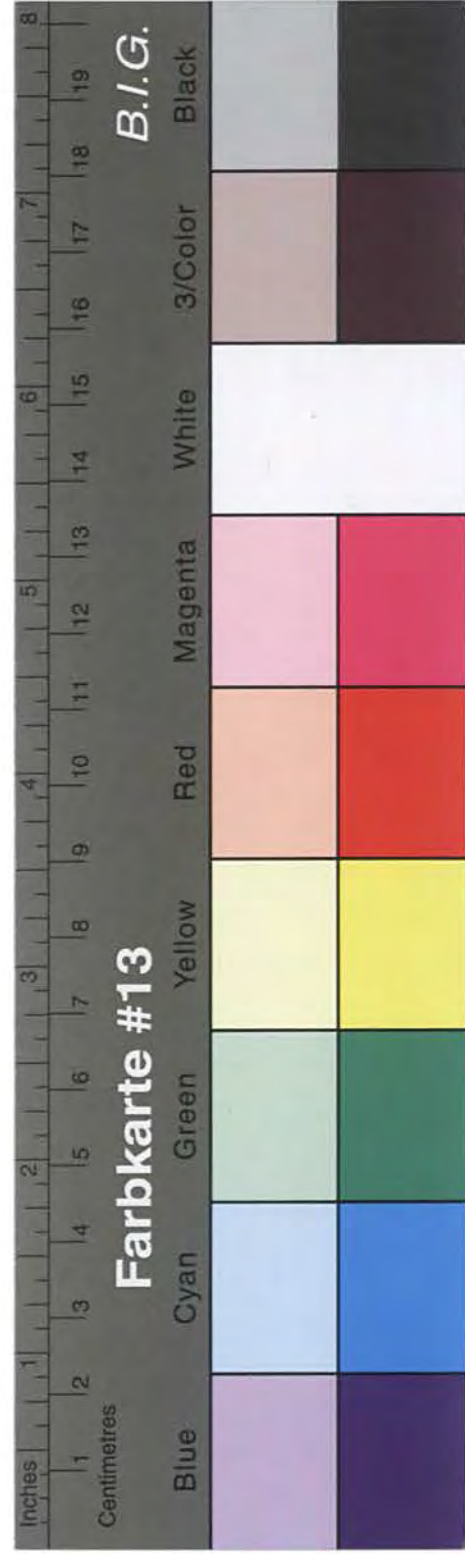
der der Jungesellschaft der Freunde der Gynäkologie.

Г. ДОЛ. УПРАВЛ. ВНЕШ. СВЯЗЕЙ. ДОК. 1980. 1. 1. 1.

Будь осторожен, ведь ты один!

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

